MAISON DE L'ORIENTATION

Deng Schoul. Däi Beruff. Deng Zukunft.

MATÉRIEL PÉDAGOGIQUE SUPPLÉMENTAIRE

ENSEIGNEMENT FONDAMENTAL

Annexe Guide de préparation

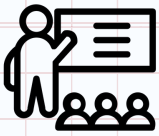
Anhang Leitfaden zur Vorbereitung

ZUSÄTZLICHES PÄDAGOGISCHES MATERIAL

GRUNDSCHULEN

MAISON DE L'ORIENTATION

Deng Schoul. Däi Beruff. Deng Zukunft.

	Les exercices dotés de cette icône s'adressent aux élèves. **Übungen, die mit diesem Symbol versehen sind, richten sich an Schüler.**
	**Les exercices dotés de cette icône sont à la disposition des enseignants et peuvent être utilisés à leur convenance.** **Übungen, die mit diesem Symbol versehen sind, stehen den Lehrkräften zur Verfügung und können nach eigenem Ermessen eingesetzt werden.**

Dans le présent document, le masculin est utilisé dans un souci de lisibilité sans volonté de discrimination.	Aus Gründen der besseren Lesbarkeit beschränken wir uns in den hier verwendeten Personenbezeichnungen auf die männliche Form. Dies soll jedoch in keinem Fall eine Benachteiligung anderer Geschlechter implizieren.

Ce guide a été établi par le Service de coordination de la Maison de l'orientation. Version 2023 Dieser Leitfaden wurde von der Koordinierungsstelle der *Maison de l'orientation* erstellt. Version2023

MAISON DE L'ORIENTATION

Deng Schoul. Däi Beruff. Deng Zukunft.

Sommaire - Inhaltsverzeichnis

Exercices à faire en classe et ailleurs - Übungen in und außerhalb der Klasse..... 3

Auszug aus dem Methodenkoffer 9

Hallo Handwierk 29

MAISON DE L'ORIENTATION

Deng Schoul. Däi Beruff. Deng Zukunft.

Exercices à faire en classe et ailleurs

Übungen in und außerhalb der Klasse

- **Présentation d'un métier**

Chaque élève tire une carte métier et doit présenter le métier à ses camarades.

- **Mime d'un métier**

Chaque élève tire une carte métier et doit mimer la profession de manière à ce que les camarades de classe trouvent le métier en question.

- **Devine tête métier**

Chaque élève tire une carte métier et la dispose sur un bandeau posé sur sa tête. Il pose ensuite des questions à la personne en face de lui dans un temps limité pour deviner le métier de la carte.

- **Que faut-il pour quel métier ?**

Chaque élève tire une carte métier et décrit ce qu'il faut (objets, caractéristiques, compétences, etc.) pour exercer ce métier.

- **Vorstellung eines Berufes**

Jeder Schüler zieht eine Berufskarte und muss seinen Mitschülern den Beruf vorstellen.

- **Berufspantomime**

Jeder Schüler zieht eine Berufskarte und muss den Beruf pantomimisch so darstellen, dass die Klassen-kameraden den Beruf erraten.

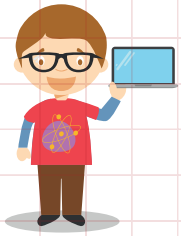
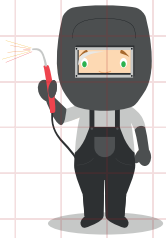
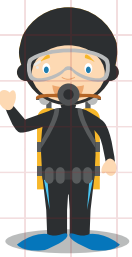
- **Berufe erraten**

Jeder Schüler zieht eine Berufskarte und platziert sie auf ein Stirnband, das über seinen Kopf gelegt wird. Dann stellt es der Person vor ihm innerhalb einer bestimmten Zeit Fragen, um den Beruf zu erraten.

- **Was braucht man für welchen Beruf ?**

Jeder Schüler zieht eine Berufskarte und beschreibt was benötigt wird (Gegenstände, Eigenschaften, Fähigkeiten, usw.), um diesen Beruf auszuüben.

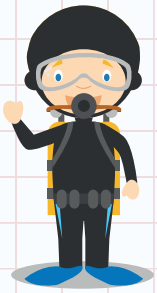
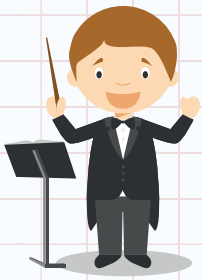
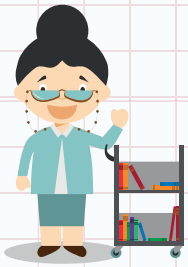
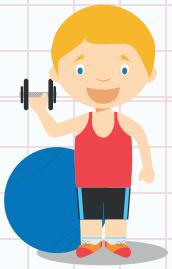
Les professions

chauffeur	détective	plombier	vétérinaire	ingénieur
 programmeur	 soudeur	dompteur	architecte	jardinier
infirmière	chirurgien	médecin	facteur	réceptionniste
diseuse de bonne aventure	astronaute	pilote d'avion	hôtesse de l'air	poissonnier
boucher	chef pâtissier	boulanger	vendeur de fruits	 plongeur

© tidou.fr

MAISON DE L'ORIENTATION

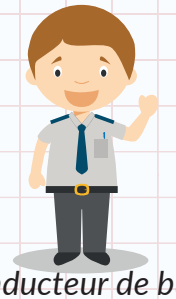
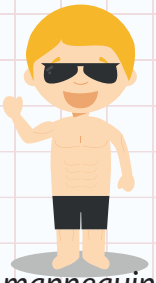
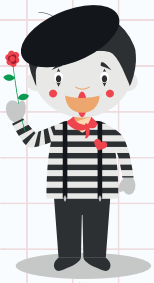
Deng Schoul. Däi Beruff. Deng Zukunft.

 plongeur	artiste peintre	cameraman	tailleur (couturier)	charpentier
réalisateur de film	 chef d'orchestre	musicien guitariste	musicien violoniste	caissier
serveur ou garçon de café	 bibliothécaire	mineur	peintre en bâtiments	 entraîneur sportif
footballeur	guide touristique	juge	bûcheron	magicien
journaliste	clown	chef cuisinier	agriculteur	scientifique chimiste

© tidou.fr

MAISON DE L'ORIENTATION

Deng Schoul. Däi Beruff. Deng Zukunft.

coiffeur	électricien	photographe	basketteur	femme de ménage
archéologue	vigile	capitaine de navire	pilote de course automobile	mécanicien
groom	homme d'affaires	militaire	opérateur télémarketing	balayeur de rue
livreur	enseignante	maçon	conducteur de machine	footballeur
 conducteur de bus	karatéka	 mannequin	 mime	chauffeur-routier

© tidou.fr

MAISON DE L'ORIENTATION

Deng Schoul. Däi Beruff. Deng Zukunft.

Auszug aus dem *Methodenkoffer*

ÜBA Steiermark

für das Lernpersonal

Im Auftrag des

Methodenkoffer Kompetenzorientierung der ÜBA Steiermark

abif – analyse, beratung, interdisziplinäre forschung
Einwanggasse 12 / top 5, 1140 Wien
Tel: 43 - 1 - 522 48 73 11
office@abif.at
www.abif.at

AutorInnen im abif: Karin Steiner, Michael Flotzinger, Markus Nemeth, Margit Voglhofer

AutorInnen der einzelnen Methoden an den ÜBA-Einrichtungen:

Berufsförderungsinstitut (bfi) Steiermark:

BZ Leoben: Karin Panzenböck, Barbara Johansson

BZ Graz-West: Michaela Stanglauer, Rotraut Schönherr-Reyman

BZ Deutschlandsberg: Nicole Lesky

BZ Graz-Süd: Dagmar Pagitz, Michael Fruhmann

www.bfi-stmk.at

Jugend am Werk Steiermark:

Christiane Ebner-Haidacher, Beatrice Gangl, Rudolf Glauninger, Helena Hynie, Michaela Meier, Ingrid Polleres

https://jaw.or.at

Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Steiermark:

Tanja Gressenberger, Bettina Grandl-Zupancic, Marlies Haas-Harrich

https://stmk.lfi.at

Bit Schulungscenter:

Tamara Meta, Doris Schönbäck

www.bitschulungscenter.at

1. Einleitung

Das vorliegende Handbuch mit kompetenzorientierten Methoden, die in der ÜBA Steiermark zum Einsatz kommen, entstand im Rahmen des Projekts Kompetenzorientierung in der ÜBA Steiermark zwischen September 2019 und April 2020. Obwohl ab Mitte März 2020 die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung das Projektteam daran hinderten, die Workshops mit TrainerInnen und AusbilderInnen weiterhin face-to-face abzuhalten, wurden die didaktischen Konzepte der Workshops umgearbeitet und als E-Learning-Seminare angeboten. Die AutorInnen lieferten den größten Teil der Methoden aus dem Home-Office; diesem Umstand möchten wir hier unsere besondere Anerkennung aussprechen.

Für das Gesamtprojekt hat das AMS Steiermark die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt, um die Kompetenzorientierung in der ÜBA Steiermark zu forcieren. Der Landesgeschäftsführung des AMS Steiermark ist es ein großes Anliegen, so vielen KundInnen wie möglich eine kompetenzorientierte Ausbildung zukommen zu lassen, die dem "State of the Art" im Bereich der Erwachsenenbildung entspricht und auch die Chancen für den Abschluss einer Berufsausbildung bzw. für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt erhöht.

Der Methodenkoffer stellt die Grundlage für die Lehrlingsausbildung in den ÜBA-Einrichtungen der Steiermark dar. Das Besondere am vorliegenden Methodenkoffer ist der Umstand, dass die Methoden nicht nur solche umfassen, die im Zuge der Workshops mit TrainerInnen und AusbilderInnen vorgestellt wurden, sondern auch jene, die bereits in der Vergangenheit in den Einrichtungen zum Einsatz gekommen sind. Zwar wurde im Rahmen des Projekts klar, dass die Ausbildung der Jugendlichen schon größtenteils kompetenzorientiert ausgerichtet war, doch lieferten der theoretisch-didaktische Background und insbesondere die digitalen Methoden und die Methoden zur Kompetenzerfassung noch zusätzliches Knowhow für die TrainerInnen und AusbilderInnen. Auch unterstützt der Methodenkoffer die pädagogisch-didaktischen Mindestanforderungen, die im Zuge eines eintägigen Workshops von VertreterInnen der BieterInnengemeinschaft und TrainerInnen formuliert wurden.

Die Struktur im vorliegenden Handbuch sieht vor, dass zunächst Methoden zur Kompetenzerfassung beschrieben werden; das darauffolgende und umfangreichste Kapitel des Handbuchs hingegen ist den Methoden der Kompetenzentwicklung in Ausbildung und Unterricht gewidmet. Diese sind entlang der Kompetenzen unterteilt, die zu fördern die Übungen geeignet sind:

A) Personale Kompetenzen
B) Sozial-kommunikative Kompetenzen
C) Aktivitäts- und Handlungskompetenzen
D) Methodenkompetenzen
E) Digitale Kompetenzen

In Kapitel 4 schließlich wird auf Checklisten zur Selbstreflexion, im abschließenden Kapitel 5 auf Hilfsmittel zur Planung eingegangen.

Der Methodenkoffer soll künftig allen TrainerInnen und AusbilderInnen in der ÜBA zur Verfügung stehen und die Qualität der kompetenzorientierten Ausbildung von Jugendlichen fördern.

2. Methoden zur Kompetenzerfassung

Die folgenden Testverfahren dienen der Erhebung von Kompetenzen, Interessen und Persönlichkeitseigenschaften und sind primär für die Berufsorientierung der Jugendlichen (vor Aufnahme einer Ausbildung) von Interesse. Das Kompetenz-(Entwicklungs-)Rad und die Visitenkarte sind jedoch auch sehr gut geeignet, um die Entwicklung individueller Kompetenzen im Laufe einer ÜBA-Ausbildung zu beobachten. Daneben können Erfassungsmethoden, bei welchen TeilnehmerInnen aufgefordert werden, ihre eigenen Kompetenzen zu bewerten, auch zur Schulung personaler Kompetenzen, insbesondere von Reflexionsfähigkeit, beitragen.

Neben den in diesem Kapitel beschriebenen können auch einzelne Methoden aus Abschnitt 3, wie der Stärkenbaum oder der Mentimeter, bis zu einem gewissen Grad der Erfassung von Kompetenzen dienen, und auch die Beschäftigungsuhr und die Ambivalenz-Waage werden gerne in der Berufsorientierung eingesetzt.

2.8. Stärkenkärtchen – Stärkenstern

Art der Übung: Einzelarbeit

Kompetenzen, die geschult werden: Personale Kompetenzen (Reflexionsfähigkeit), Kompetenzerfassung

Beschreibung: Bei dieser Übung geht es darum, mithilfe von Kärtchen, auf denen Stärken sowohl bildlich dargestellt als auch umschrieben werden, eine Auswahl zu treffen. Vorteil dieser Methode ist, dass verschiedene Lerntypen angesprochen werden. Die Übung soll zuerst allein gemacht werden; anschließend kann auch eine Fremdeinschätzung eingeholt werden.

Zunächst werden Stärkenkärtchen in Kuverts verpackt ausgeteilt. Jeder bzw. jede TeilnehmerIn sortiert die Kärtchen in drei Stapel:

1. „Passt zu mir“
2. „Passt nicht zu mir“
3. „Bin mir nicht sicher“ (dieser Stapel wird in einem zweiten Durchgang nochmal sortiert, sodass schlussendlich nur zwei Stapel übrigbleiben)

Aus dem Stapel „Passt zu mir“ sollen in einem nächsten Schritt sechs Stärken ausgewählt werden, die am besten auf den Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin zutreffen.

Diese sechs Stärken werden im Anschluss in das Arbeitsblatt „Stärkenstern“ übertragen. Alle Stärken sollten begründet werden (z.B. „In welchen Situationen zeigt sich diese Stärke besonders deutlich?“).

In einem weiteren Arbeitsschritt könnten die Stärkenkärtchen zuhause mit FreundInnen oder Eltern gemeinsam noch einmal sortiert werden. Das Ergebnis dieser Fremdeinschätzung kann ebenfalls in den Stärkenstern eingetragen werden.

Dauer: ca. 1 Stunde

Materialien: Stärkenkärtchen, Arbeitsblatt „Mein Stärkenstern“, Stifte

Autorin: Tanja Gressenberger (LFI)

Quelle: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich 2019

ooe.arbeiterkammer.at/service/broschuerenundratgeber/bildung/BJK_2019_MyFuture_1_Ich_Staerkenkaertchen.pdf

Musik machen	technisches Verständnis	Sprachkenntnisse
Ich spiele ein Instrument und kann gut singen.	Ich verstehe, wie Maschinen oder mechanische Apparate aufgebaut sind und wie ihre Einzelteile zusammenarbeiten.	Ich spreche fließend eine Fremdsprache.

rechnen	handwerkliches Geschick	Computer-kenntnisse
Ich kann Matheaufgaben wie Bruchrechnen oder Prozentrechnen leicht lösen.	Ich bin geschickt beim Basteln und kann mit Werkzeugen gut umgehen.	Ich gestalte mit PowerPoint meine Präsentationen.

Textverständnis	räumliches Denken	Organisations-fähigkeit
Ich verstehe Texte gut und kann das Wichtigste daraus wiedergeben.	Ich kann Pläne von Räumen und Gegenständen lesen und sie verstehen.	Ich überlege mir vorher genau, was alles zu tun ist, damit ich eine Aufgabe gut schaffe.

gerne vor anderen reden	ein Ziel verfolgen	zeichnen
Ich kann frei vor einer Gruppe sprechen und gut präsentieren.	Ich setze mir ein Ziel und verliere es nicht aus den Augen.	Ich kann meine Phantasien in einem Bild umsetzen.

konzentriert arbeiten	recherchieren	Ordnung halten
Ich bleibe bei der Sache und lasse mich nicht ablenken.	Ich kann mir selbständig Informationen beschaffen.	Ich kann Dinge nach einem bestimmten System sortieren.

genaues Arbeiten	Hilfsbereitschaft	Einfühlungsvermögen
Ich erledige Sachen gewissenhaft und möglichst ohne Fehler.	Wenn mich jemand braucht, bin ich für ihn da.	Es fällt mir leicht, mich in die Situation und in die Gefühle von anderen Menschen hineinzuversetzen.

Kontaktfreudig sein

Ich gehe gerne offen auf neue Leute zu.

Anpassungsfähigkeit

Ich komme mit unterschiedlichen Menschen zurecht und kann mich in verschiedene Gruppen einfügen.

Teamfähigkeit

Ich kann mit anderen gemeinsam eine Aufgabe lösen. Das gemeinsame Ziel ist wichtiger als mein eigenes.

Kommunikationsfähigkeit

Ich kann gut zuhören und mich gut ausdrücken.

Verantwortungsbewusstsein

Ich überlege vorher, welche Folgen mein Verhalten haben kann.

Selbständigkeit

Ich sehe selbst, was zu tun ist und versuche Aufgaben ohne fremde Hilfe zu lösen.

Selbstbewusstsein

Ich traue mir selbst etwas zu und vertrete meine Meinung.

Lernbereitschaft

Ich lerne gerne etwas Neues hinzu.

Kreativität

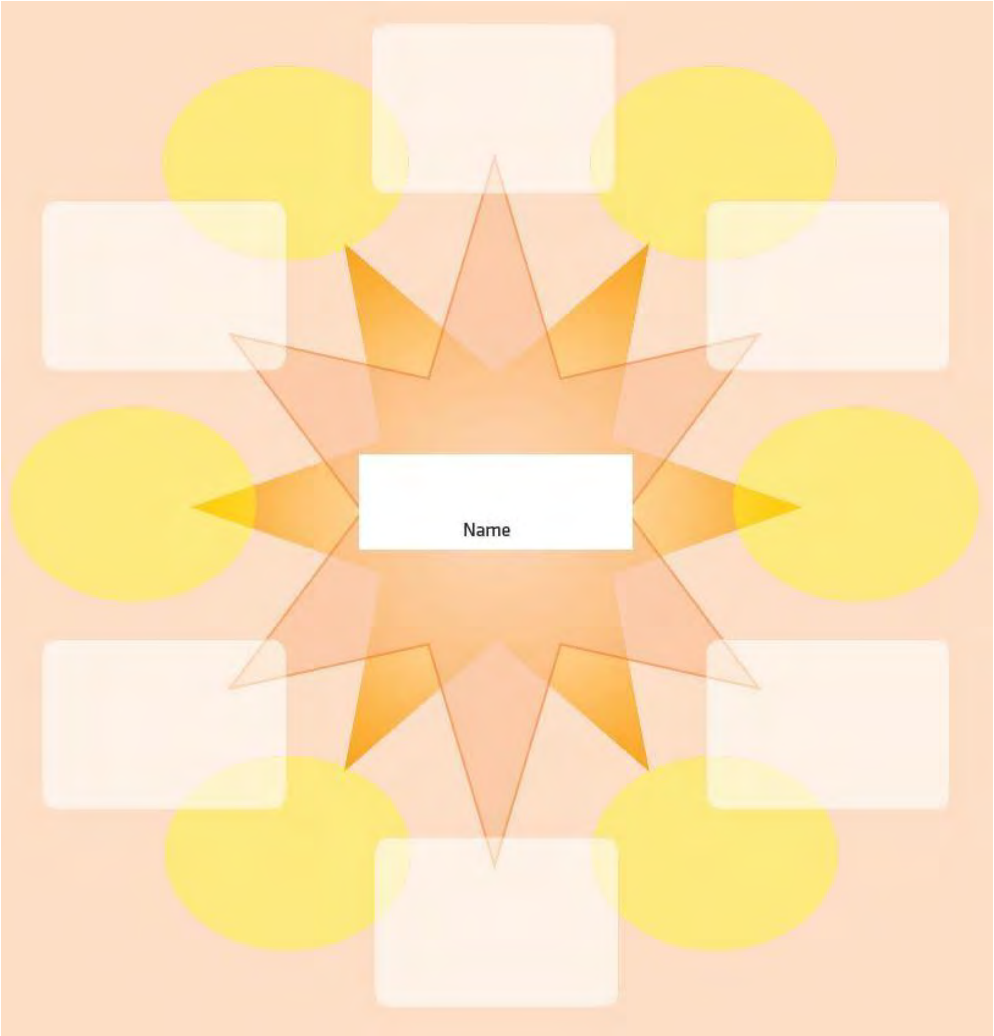
Ich habe außergewöhnliche Ideen, die sich von anderen unterscheiden.

Neugier	sportliche Leistungsfähigkeit	Zuverlässigkeit
Ich beobachte meine Umgebung aufmerksam und entdecke gerne etwas Neues.	Ich mache regelmäßig Sport.	Ich halte mich an Abmachungen.

Entscheidungs-fähigkeit	Konfliktfähigkeit	Durchhaltevermögen
Ich kann gut Entscheidungen treffen.	Ich kann mit Meinungs-verschiedenheiten umgehen und versuche, gemeinsam eine Lösung zu finden.	Ich kann Dinge, die ich mir vorgenommen habe, auch zu Ende bringen.

Eigeninitiative	Disziplin	Allgemeinwissen
Ich werde selbst aktiv und setze meine Ideen um, um etwas zu verändern.	Ich kann mich an Vorgaben halten.	Ich habe großes Wissen in unterschiedlichen Bereichen.

Mein Stärkenstern



3.17. Stärkenbaum

Theoretischer Hintergrund: Oftmals sehen wir nur, was wir noch nicht geschafft haben, was wir nicht so gut können oder inwiefern es uns an Unterstützung fehlt. Dieser negative Fokus hindert uns daran, in schwierigen Situationen produktive und kreative Lösungen zu finden und unsere Stärken erfolgreich einzusetzen.

Art der Übung: Einzelarbeit

Kompetenzen, die geschult werden: Aktivitäts- und Handlungskompetenzen (Optimismus), personale Kompetenzen (Reflexionsfähigkeit), Kompetenzerfassung

Beschreibung: Bei dieser Übung geht es darum, einen persönlichen Stärkenbaum bildlich darzustellen. Dies ist eine gute Möglichkeit, auf einen Blick zu sehen, welche Stärken und welche Ressourcen man hat und was man bereits erreicht hat. Mit diesem Wissen können Herausforderungen produktiv angegangen werden.

Das Arbeitsblatt „Stärkenbaum“ ist für alle TeilnehmerInnen auszudrucken. Den Fragen auf dem Arbeitsblatt folgend können die TeilnehmerInnen sich in Einzelarbeit mit ihren Stärken und Ressourcen auseinandersetzen.

Alternativ kann auch selbst ein Baum gezeichnet werden. Die TeilnehmerInnen sind dabei aufgefordert, ihn so zu gestalten, dass er ihnen selbst gut gefällt und sie ihn gerne ansehen (z.B. können Blätter, Früchte, Blumen, die Sonne, etc. hinzugefügt werden). In einer Variante können auch Wolken gezeichnet werden, in welchen die individuellen Ziele notiert werden.

Wer möchte, kann auch andere Personen nach deren (Fremd-)Einschätzung der Stärken fragen. Dabei bietet sich an, möglichst verschiedene Menschen zu befragen, die einen in unterschiedlichen Rollen erleben (z.B. TrainerInnen, KollegInnen, FreundInnen, Eltern, Geschwister, etc.).

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Materialien: Arbeitsblatt „Stärkenbaum“ oder ein leeres Blatt Papier, (bunte) Stifte

Autorin: Marlies Haas-Harrich (LFI)

Quelle: Im vorliegenden Fall wurde dardo-consulting.com/blog/baum-der-starken verwendet.

Stärkenbaum

1. In die Wurzeln schreiben Sie Ihre Ressourcen. Was gibt Ihnen Kraft und Energie? Das können Personen sein, aber auch bestimmte Tätigkeiten (z.B. Sport), Gedanken, Umgebungen (z.B. in der Natur sein), etc.
2. In den Stamm schreiben Sie Ihre Stärken. Was können Sie gut? Was hilft Ihnen, Ihre Ziele zu erreichen?
3. In die Baumkrone schreiben Sie Ihre Erfolge. Was haben Sie bereits erreicht? Worauf sind Sie stolz?
4. Variante: Zeichnen Sie zusätzliche Wolken, in die Sie Ihre Ziele schreiben. Was möchten Sie noch erreichen?

3.20. Bilderbuch (Fachbegriffe)

Art der Übung: Einzelübung, Plenarübung (Variante 2, via soziale Medien)

Kompetenzen, die geschult werden: Fach- und Methodenkompetenzen (Fachwissen, konkret Förderung und Ausbau des fachlichen Wortschatzes), digitale Kompetenzen

Beschreibung: Diese Übung wendet sich an TeilnehmerInnen mit geringen Deutschkenntnissen.

Jede/r TeilnehmerIn erstellt ein eigenes Buch. Dazu gibt es keine Vorlage.

Dabei werden Begriffe (Werkzeuge, Maschinen, Materialien, …) während der Ausbildung „bildhaft" gespeichert (fotografiert) und a.) mit dem jeweiligen muttersprachlichen Begriff und b.) mit der deutschen Bezeichnung versehen.

Diese Bilder und Übersetzungen werden laufend von der Lerngruppe gespeichert und immer wieder während der Ausbildung wiederholt und intensiviert.

Die TrainerInnen haben die Aufgabe, den jeweils richtigen deutschen Fachbegriff zu prüfen.

Deutsch

Muttersprache

Anmerkungen: *Variante 1.* Die Fotos werden auf dem Computer gespeichert und in einem Word-Dokument formatiert. Unter das Bild wird die Bezeichnung des Werkstückes in Deutsch und in der Muttersprache geschrieben.

Variante 2. Auch möglich ist die Gründung einer eigenen Social-Media- (z.B. WhatsApp-) Gruppe, in welcher die Bilder ausgetauscht werden können.

AutorInnen: Dagmar Pagitz und Michael Fruhmann (BFI, BZ Graz Süd)

3.22. Kahoot

Art der Übung: Spielbasierte (gamifizierte) Lernplattform (zu bearbeiten in Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit oder Plenararbeit)

Kompetenzen, die geschult werden: Fach- und Methodenkompetenzen (Fachwissen), personale Kompetenzen (Lernbereitschaft), digitale Kompetenzen

Beschreibung: Kahoot motiviert Lernende, neue Lehrinhalte im Zuge eines spielerischen Wettbewerbs zu verinnerlichen. Es eignet sich aber auch zur Überprüfung und Vertiefung bereits bekannter Inhalte. Es stehen derzeit ca. 44 Millionen „Kahoots“, davon 600.000 in deutscher Sprache, zur Verfügung.

Das Spiel basiert auf der Zusammenarbeit mehrerer Geräte, die über das Internet (WLAN) verbunden sind und zusammen ein Quiz-Spiel bilden.

Die Displayansicht des Moderators/der Moderatorin muss für alle MitspielerInnen sichtbar präsentiert werden. Sie zeigt die Frage und die möglichen Antworten (je nach Vorgabe zwei, drei oder vier farblich markierte Felder mit geometrischen Symbolen). Von diesen Antworten können eine oder mehrere richtig sein. Die Ansicht des/der ModeratorIn zeigt auch die verbleibende Zeit, in der eine Antwort abgegeben werden kann. Diese Antwortzeit kann bei der Erstellung der Fragen variabel festgelegt werden.

Die Displayansichten der MitspielerInnen zeigen vier Felder mit den Farben und Symbolen der vorgegebenen Antworten. Um eine Antwort auszuwählen, wird die entsprechende Farbe angeklickt.

Für eine richtige Antwort erhält jeder Mitspieler bzw. jede Mitspielerin je nach benötigter Antwortzeit bis zu 1.000 Punkte. Bei einer richtigen Antwortserie erhöht sich diese Punktzahl. Zwischen jeder Frage wird auf dem führenden Gerät eine Rangliste der fünf SpielerInnen mit den meisten Punkten angezeigt.

Eine Registrierung ist zum Erstellen erforderlich, jedoch nicht zum Spielen. Die Website-Sprache ist Englisch, die Inhalte (Quizzes) sind aber in über 200 Sprachen vorhanden.

Es gibt eine kostenfreie Basisversion und einige kostenpflichtige Pro-Versionen. Die Basisversion reicht für das Erstellen von „Kahoots“ (Lernquizzes) oder das Benutzen/Editieren/Kopieren bestehender „Kahoots“ völlig aus. In den Pro-Versionen sind erweiterte Bilddatenbanken, Zusatzfunktionen und größere SpielerInnengruppen im Challenge-Modus möglich.

Anmerkungen: Wesentliche Links (und deren Aufbau) umfassen die folgenden:

- Website für ModeratorInnen (ErstellerInnen): create.kahoot.it
  Aufbau der Seite:
  - Home: Profilübersicht, Übersicht der jüngst gespielten „Kahoots“
  - Discover: Suchmaske, um bestehende „Kahoots“ zu spielen/kopieren/editieren (Eine Einschränkung auf „Kahoots“ in deutscher Sprache ist mit „More filters“ → „Language“ → „See more languages“ → „Deutsch“ empfehlenswert!)
  - Kahoots: Sammlung eigener oder kopierter „Kahoots“
  - Create: Erstellen von neuen „Kahoots“
  - Profile: Editieren des eigenen Profils
  - Help: Anleitungen, Shop, Blog, etc.
- Website für SpielerInnen: kahoot.it
  Sobald die/der ModeratorIn einen „Kahoot“ gestartet hat, wird in der Displayansicht ein Pin-Code generiert, welchen die SpielerInnen an ihrem Gerät (Smartphone, Tablet, PC) eingeben. Danach ist

die Eingabe eines UserInnen- oder Teamnamens (je nach Spielmodus) erforderlich. Das Quiz startet im manuellen Modus (empfohlen!) durch Drücken des „Start“-Buttons durch die/den ModeratorIn.

- Anleitung/Hilfe: support.kahoot.com/hc/en-us

Dauer: ab 15 Minuten, 1 – 4.000 SpielerInnen (je nach Raumgröße und Bandbreite)

AutorInnen: Tamara Meta und Doris Schönbäck (Bit Schulungscenter), Markus Nemeth

Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Kahoot

6. Literaturverzeichnis

Bastian, Johannes / Combe, Arno / Langer, Roman (2007): Feedback-Methoden. Erprobte Konzepte, evaluierte Erfahrungen. Weinheim & Basel, Beltz.

Bednarz, Sigrid / Schmidt, Evelyn (2008): Arbeitsprozessorientierte und gendergerechte IT-Ausbildung. Handreichungen – Umsetzungsempfehlungen – Beispiele für die Praxis. Bielefeld, Bertelsmann.

Erpenbeck, John / Heyse, Volker (1999): Die Kompetenzbiographie: Strategien der Kompetenzentwicklung durch selbstorganisiertes Lernen und multimediale Kommunikation. Waxmann.

Helmke, Andreas (2012): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität - Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Kallmeyer.

IQ-Netzwerk Nordrhein-Westfalen (2017): Das Kompetenzrad. Aufrufbar unter: https://www.iq-netzwerk-nrw.de/fileadmin/user_upload/teilprojekte/hsp02-08/Kompetenzreflexion_OnTOP.pdf [aufgerufen am 04.04.2020]

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich (Hrsg.) / Fritz, Sabine / Minihuber, Martina / Theissl, Eva (Autorinnen) (2019): My future – Schritt für Schritt zum Wunschberuf. Linz. Aufrufbar unter: https://ooe.arbeiterkammer.at/service/broschuerenundratgeber/bildung/BJK_2019_MyFuture_1_Ich.pdf und https://ooe.arbeiterkammer.at/service/broschuerenundratgeber/bildung/BJK_2019_MyFuture_1_Ich_Staerkenkaertchen.pdf [aufgerufen am 04.04.2020]

Labor Ateliergemeinschaft (2019): Kinder Künstler Mitmach Buch. Beltz & Gelberg.

Merz, Veronika (2001): Salto, Rolle, Pflicht und Kür. Materialien zu Schlüsselqualifikation Genderkompetenz in der Erwachsenenbildung. Zürich.

Miller, William / Rollnick, Stephen (2009): Motivierende Gesprächsführung. Freiburg/Breisgau, Lambertus.

Neubauer, Aljoscha (2018): Mach, was Du kannst! München, Deutsche Verlagsanstalt.

Rabenstein, Reinhold / Reichel René / Thanhoffer, Michael (2001): Das Methoden-Set. 5 Bücher für Referenten und Seminarleiterinnen. 1. Anfangen. Münster.

Selbsthilfekontaktstelle Steglitz-Zehlendorf im Mittelhof e.V (Hrsg.) / Bieschke-Behm, Manfred (2015): Lebendige Gruppenarbeit durch kreative Methoden. Berlin, Pinguin Druck. Aufrufbar unter: https://www.mittelhof.org/static/media/filer_public/5b/ef/5bef0a48-2cd6-4a8b-afd6-19952a80624a/selbsthilfe_reader_2015.pdf [aufgerufen am 04.04.2020]

Scheller, Anne / Muth, Clemens (2019): Finde raus, was Du drauf hast! Karlsruhe, Schulwerkstatt Verlag.

Steiner, Karin / Dürr, Agnes (2020): Pädagogisch-didaktisches Konzept für die Umsetzung der Kompetenzorientierung in der ÜBA Steiermark

Weber, Friederike / Hojnik, Sylvia / Pausch-Heidarian, Dorothea / Reiter, Andrea (2016): Praxishandbuch Kompetenzorientierung – Theoretische Grundlagen und praktische Methoden eines kompetenzorientierten beruflichen Trainings. Wien, Communicatio.

Internetquellen:

Nagelspiel von Bildungsteam Berlin Brandenburg e.V.: www.pro-skills.eu/wp-content/uploads/examples/de/social-skills/Nagelspiel.pdf [aufgerufen am 04.04.2020]

Stärkenbaum bei Dardo Consulting : https://dardo-consulting.com/blog/baum-der-starken [aufgerufen am 04.04.2020]

Kompetenzatlas der FH Wien der WKW: http://kompetenzatlas.fh-wien.ac.at/?page_id=1096 [aufgerufen am 04.04.2020]

https://learningapps.org/ [aufgerufen am 29.01.2020]

https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gestaltlehrlern/projekte/sol/fb1/03_grundlagen/organizer/index.html [aufgerufen am 06.01.2020]

https://kahoot.com [aufgerufen am 29.01.2020]

www.mentimeter.com [aufgerufen am 04.04.2020]

Mädchen und Technik: www.mut.co.at [aufgerufen am 04.04.2020]

https://de.wikipedia.org/wiki/Kahoot [aufgerufen am 29.01.2020)

https://abc-projekt.de/beluga/ [aufgerufen am 29.01.2020]

www.playmit.com [aufgerufen am 29.01.2020]

Checkliste Anforderungsprofil für Lehrlinge des Fachverbands der Stuckateure: https://www.stuck-verband.de/wp-content/uploads/2016/03/1_Checkliste_Anforderungsprofil.pdf [aufgerufen am 04.04.2020]

Les 24 forces de caractère

Ce jeu permet d'identifier ses forces, de les développer et d'apprécier celles des autres :

https://www.lecrips-idf.net/outil-pedagogique-feel-good

Hallo Handwierk

Chambre des Métiers

Projet « Hallo Handwierk »

La semaine thématique « Hallo Handwierk » a pour but d'**enthousiasmer les élèves du cycle 4.1 de l'école fondamentale pour le monde de l'Artisanat !** Ainsi, les enfants apprennent tout sur les différents métiers de l'Artisanat. Des **activités et des idées d'apprentissage** autour de ces métiers ont été développées et sont intégrées dans une semaine de cours ordinaire - qu'il s'agisse de l'enseignement des langues (français, allemand), des sciences, du calcul, de l'histoire ou des arts.

Le « **clou** » à la fin de la semaine thématique sera la **visite d'un artisan en classe**. Tout au long de la semaine, les enfants auront préparé des questions qu'ils pourront enfin poser à l'artisan. En classe, les couvreurs, les charpentiers et les ferblantiers-zingueurs feront preuve de leur savoir-faire en **construisant une toiture miniature**. Bien sûr, ils l'assembleront ensemble avec les élèves. Chaque enfant est invité à y participer activement et à utiliser une visseuse sans fil et d'autres outils. Le but est d'ainsi rapprocher les élèves du monde de l'Artisanat.

« **Hallo Handwierk – les métiers de la toiture** » est la première semaine thématique de ce genre et a été développée par la Chambre des Métiers en collaboration avec le SCRIPT et la Maison de l'orientation. Elle est aussi activement soutenue par des artisans du secteur de la construction et de l'habitat. A l'aide de l'activité pratique (**toiture miniature**), ils souhaitent ainsi éveiller la curiosité et l'intérêt des enfants pour les métiers de la toiture.

En outre, il existe actuellement une deuxième semaine thématique « **Hallo Handwierk - Mécanique** ». Celle-ci porte sur les métiers de la mécanique (domaine des véhicules) et, là encore, le projet a été mené à bien grâce au grand soutien des artisans de ce secteur. Le **projet pratique** consiste en une **culasse de voiture** qui est travaillée par les enfants des différentes classes.

Une troisième semaine des métiers du secteur « **Mode, santé et hygiène** » a été lancée comme projet pilote. Qu'il s'agisse des tendances de la mode, du stylisme, de la beauté ou de la fonctionnalité. Les métiers de ce secteur ont été présentés aux enfants et le **projet pratique a été adapté au métier concerné**. Par exemple, des coiffures ont été créées, des barbes rasées, des ongles embellis, des lunettes vissées et des tissus travaillés.

L'objectif des semaines thématiques est de permettre aux enfants de découvrir, d'apprendre et d'apprécier l'Artisanat.

Vous souhaitez en savoir plus sur la semaine thématique « Hallo Handwierk » ou bien vous souhaitez y participer en tant que classe ?

Contact:
Blanche Lamesch Telefon: (+352) 42 67 67 - 218
Email: blanche.lamesch@cdm.lu

Projekt "Hallo Handwierk"

Die Themenwoche „Hallo Handwierk" hat zum **Ziel die Schüler des Zyklus 4.1 der Grundschule für die Welt des Handwerks zu begeistern**! Durch die Themenwoche erfahren die Grundschulkinder alles über die verschiedenen Berufe des Handwerks. **Lernaktivitäten und -ideen rund um die Handwerksberufe** werden in eine gewöhnliche Unterrichtswoche integriert – ob es nun um Sprachunterricht (Deutsch, Französisch), Wissenschaften, Rechnen, Geschichte oder Kunst geht.

Das absolute **Highlight** am Ende der Themenwoche ist der **Handwerkerbesuch in der Klasse**. Während der gesamten Woche dürfen sich die Kinder Fragen ausdenken, die sie dem Handwerker stellen können. Doch das ist noch längst nicht alles: Vor Ort demonstrieren Handwerker ihr Können, indem sie zum **Beispiel** ein **Modelldach in der Klasse zusammenbauen**. Das tun sie natürlich gemeinsam mit den Kindern, denn jeder von ihnen darf fleißig mitschrauben und sich mit Akkuschrauber und Co. probieren. So werden den Schülern die Handwerksberufe praktisch nähergebracht.

„**Hallo Handwierk – Dachberufe**" ist die erste Themenwoche ihrer Art und wurde von der *Chambre des Métiers*, in Zusammenarbeit mit dem *SCRIPT* und der *Maison de l'Orientation* entwickelt. Daneben wird sie tatkräftig von Handwerker aus dem Bereich Bau- und Ausbaugewerbe unterstützt. Mit dem **Zusammenschrauben des Modelldachs** möchten sie das Interesse der Grundschulkinder wecken und sie für ihre Tätigkeit – die Dachberufe – begeistern.

Neben „Hallo Handwierk – Dachberufe" gibt es derzeit eine weitere Themenwoche „**Hallo Handwierk – Mechanik**". Diese bezieht sich auf die Berufe der Mechanik (Bereich Fahrzeuge) und auch hier ist das Projekt durch die große Unterstützung der Handwerker aus diesem Bereich gelungen. Das praktische Projekt besteht aus einem **Zylinderkopf eines Autos**, der von den Kindern der verschiedenen Klassen **bearbeitet** wird.

Eine dritte Woche der Handwerksberufe des "**Mode-Gesundheit und Hygiene**" Bereichs (modische Trends, Styling, Schönheit oder Funktionalität) ist als Pilotprojekt gestartet. Die Berufe dieses Bereichs wurden den Kindern vorgestellt und das **praktische Projekt passte sich dem Beruf des jeweiligen Handwerks an,** zum Beispiel werden hier Frisuren gestylt, Bärte rasiert, Nägel verschönert, Brillen zusammengeschraubt oder Stoffe bearbeitet.

Ziel dieser Wochen ist es, die Kinder Handwerksberufe erleben, kennenlernen und wertschätzen zu lassen.

Wollen Sie mehr über die Themenwoche „Hallo Handwierk" erfahren oder als Klasse mitmachen?

Kontakt:
Blanche Lamesch Telefon: (+352) 42 67 67 - 218
Email: blanche.lamesch@cdm.lu

Voici un extrait du matériel pédagogique élaboré par la Chambre des Métiers dans le cadre du projet « *Hallo Handwierk* » :

Nachfolgend ein Auszug aus dem Unterrichtsmaterial, das von der Handwerkskammer im Rahmen des Projektes "*Hallo Handwierk*" erstellt wurde:

Memory

Vorbereitung: Die Kärtchen werden (nach Wahl der Variante) ausgeschnitten und verdeckt auf den Tisch gelegt.

Vokabel-Memory kann nach verschiedenen Varianten gespielt werden.

Suchspiel (1 Punkt bei jeweils 2 passenden Bildern)

Entweder man sucht die jeweils passenden:

A) Berufe (auf Deutsch und Französisch) oder

B) Gegenstände/Elemente (auf Deutsch und Französisch) oder

C) Berufe und Gegenstände/Element (auf Deutsch und Französisch)

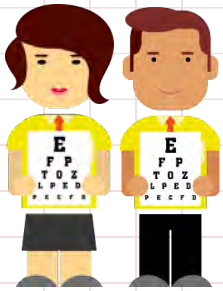
D) **Selber ergänzen:**

Bei dieser Variante sind nur die Bilder-Kärtchen auf Deutsch mit dem Namen des Berufs oder des Gegenstandes versehen. Die Bilder-Kärtchen auf Französisch haben ein Text-Leerfeld.

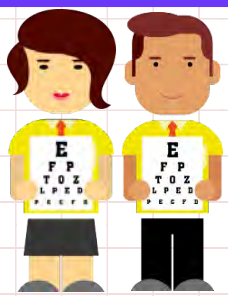
Die Schüler bekommen erst einen Punkt, wenn sie die passenden Bilder gefunden haben **und** das Text-Leerfeld auf Französisch richtig ergänzt haben.

© Chambre des Métiers/MENJE

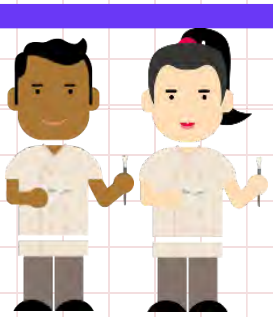
A) Berufe (auf Deutsch und Französisch)



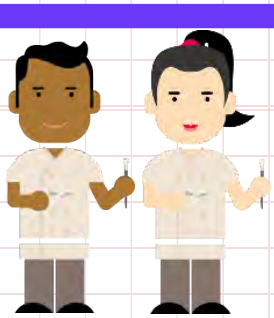
Beruf: Optiker



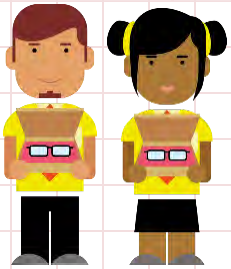
Métier : Opticien



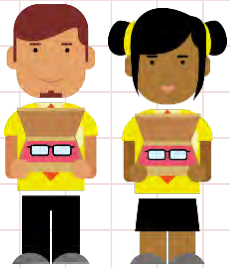
Beruf:
Schönheitspfleger



Métier :
Esthéticien



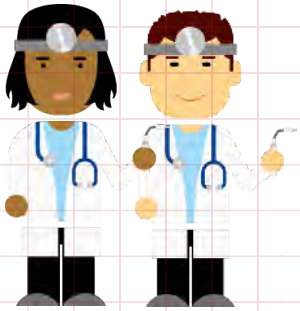
Beruf:
Fachverkäufer im
Optikergewerbe



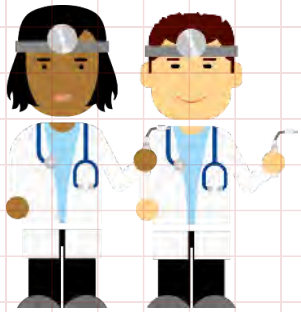
Métier :
Vendeur technique
en optique

© Chambre des Métiers/MENJE

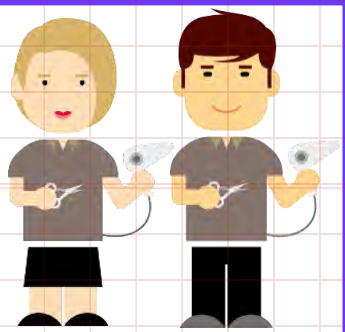
Mode-Gesundheit-Hygiene Handwerk



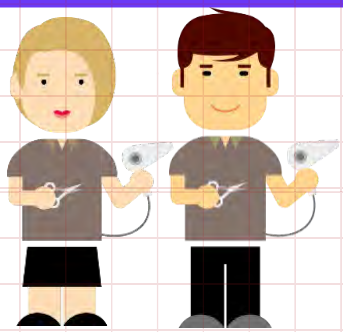
Beruf:
Zahntechniker



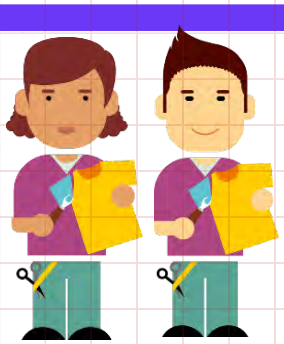
Métier :
Prothésiste dentaire



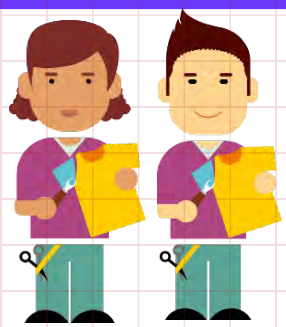
Beruf:
Friseur



Métier :
Coiffeur



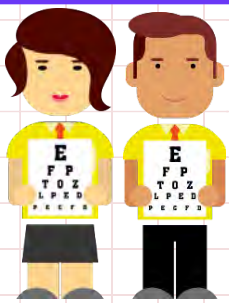
Beruf: (Änderungs-)
schneider



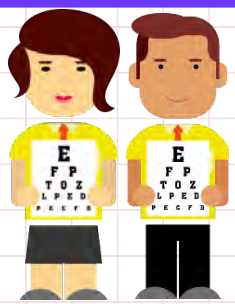
Métier :
Retoucheur

© Chambre des Métiers/MENJE

Selber ergänzen:

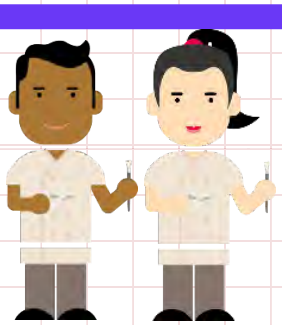


Beruf: Optiker

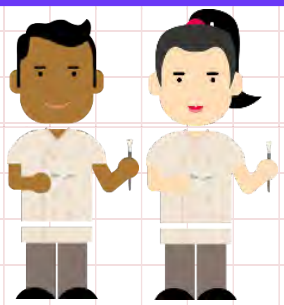


Métier :

_____

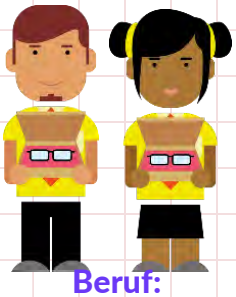


Beruf:
Schönheitspfleger

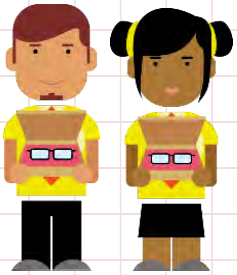


Métier :

_____



Beruf:
Fachverkäufer im
Optikergewerbe



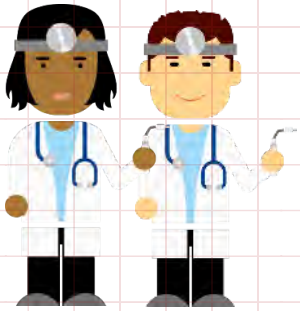
Métier :

_____

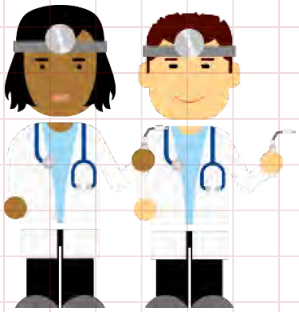
_____

© Chambre des Métiers/MENJE

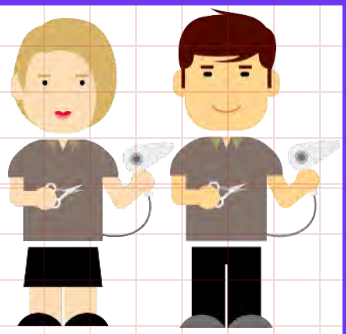
Mode-Gesundheit-Hygiene Handwerk



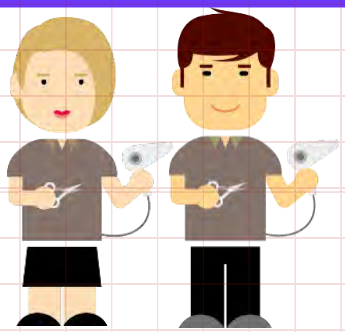
Beruf:
Zahntechniker



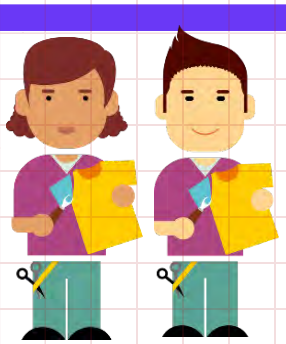
Métier :
_____



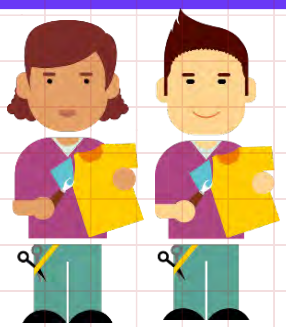
Beruf:
Friseur



Métier :
_____



Beruf: (Änderungs-)
schneider



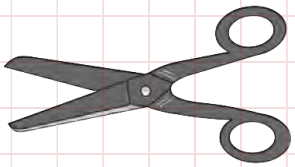
Métier :
_____

© Chambre des Métiers/MENJE

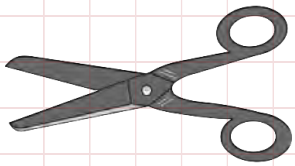
B) Gegenstände/Elemente (auf Deutsch und Französisch)

die Brille

les lunettes



die Schere



les ciseaux

der Zahn

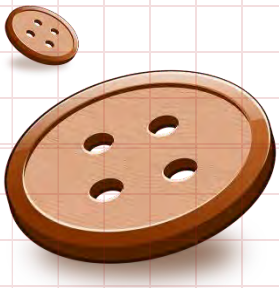
la dent

© Chambre des Métiers/MENJE

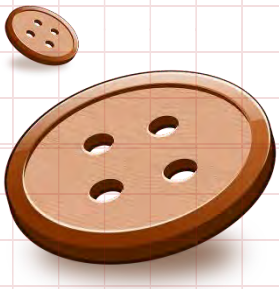
Mode-Gesundheit-Hygiene Handwerk

der Nagellack

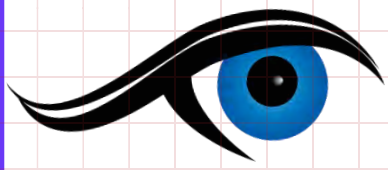
le vernis à ongles



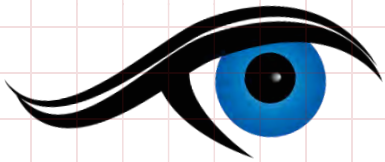
der Knopf



le bouton



das Auge



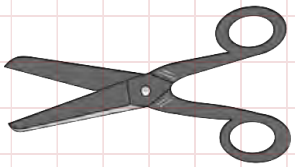
l'œil

© Chambre des Métiers/MENJE

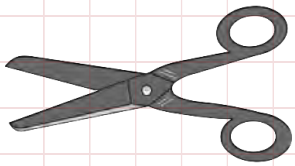
Selbst ergänzen:

die Brille

_____



die Schere



_____

der Zahn

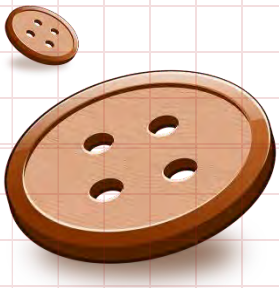
_____

© Chambre des Métiers/MENJE

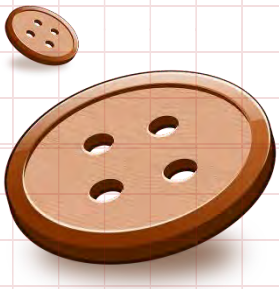
Mode-Gesundheit-Hygiene Handwerk

der Nagellack

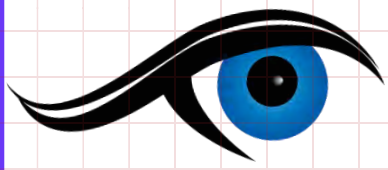
_____



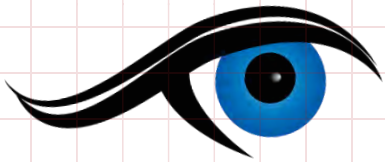
der Knopf



_____



das Auge



_____

© Chambre des Métiers/MENJE

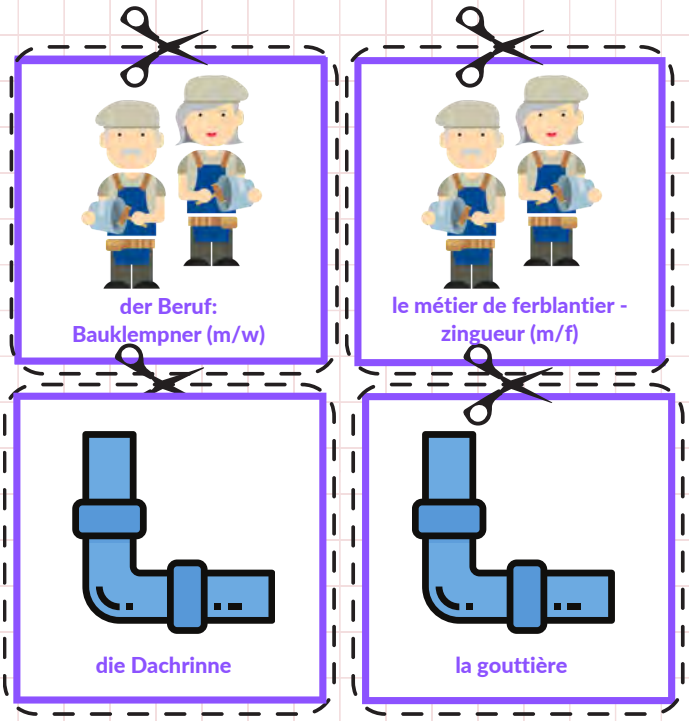
Memory

Vokabel-Memory kann nach verschiedenen Varianten gespielt werden.

Vorbereitung: Die Kärtchen werden (nach Wahl der Variante) ausgeschnitten und verdeckt auf den Tisch gelegt.

1. Suchspiel (1 Punkt bei jeweils 2 passenden Bildern)

Entweder man sucht die jeweils passenden:
A) Berufe (auf Deutsch und Französisch) oder
B) Materialien/Elemente (auf Deutsch und Französisch) oder
C) Berufe und Materialien, an/mit denen die Berufe arbeiten resp. Elemente, die zu dem Beruf passen (auf Deutsch) oder
D) Berufe und Materialien, an/mit denen die Berufe arbeiten resp. Elemente, die zu dem Beruf passen (auf Französisch).

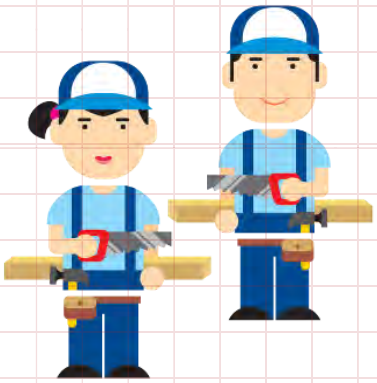


© Chambre des Métiers/MENJE

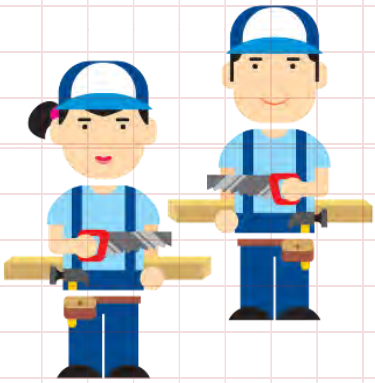
Memory

der Beruf:
Dachdecker (m/w)

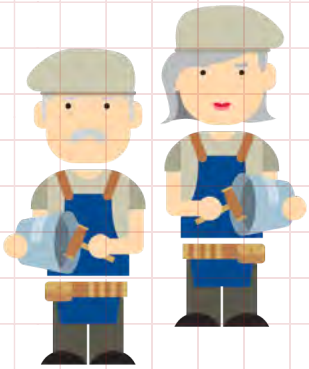
le métier de couvreur
(m/f)



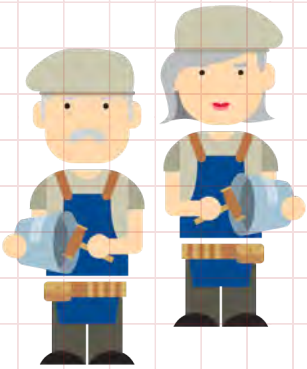
der Beruf:
Zimmerer (m/w)



le métier de charpentier (m/f)



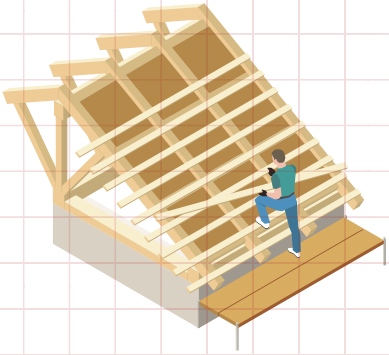
der Beruf: Bauklempner
(m/w)



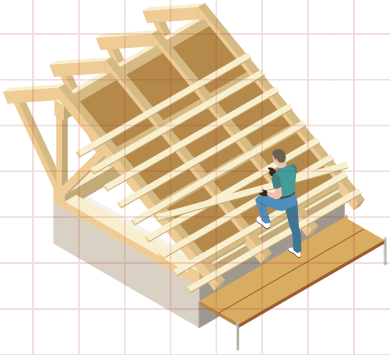
le métier de ferblantier -
zingueur (m/f)

© Chambre des Métiers/MENJE

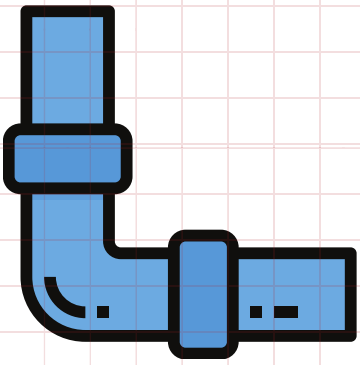
Memory



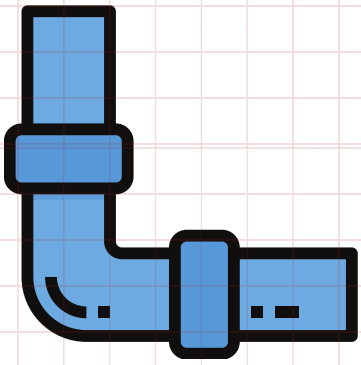
der Dachstuhl



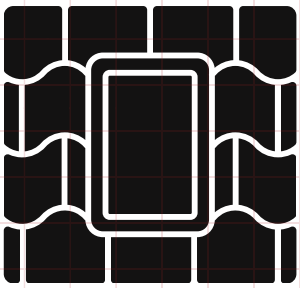
la charpente



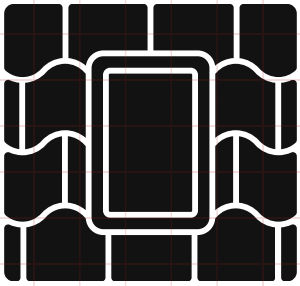
die Dachrinne



la gouttière



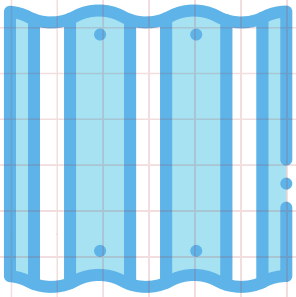
das Dachfenster



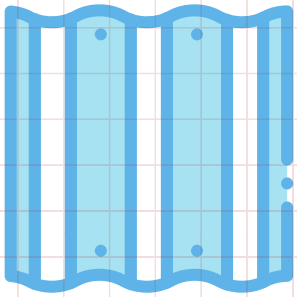
la lucarne

© Chambre des Métiers/MENJE

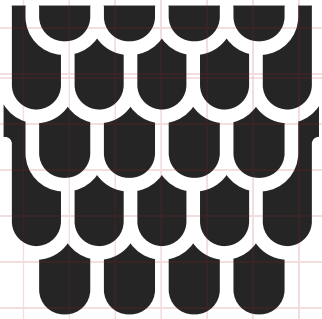
Memory



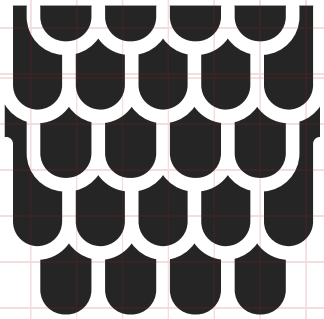
das Blech



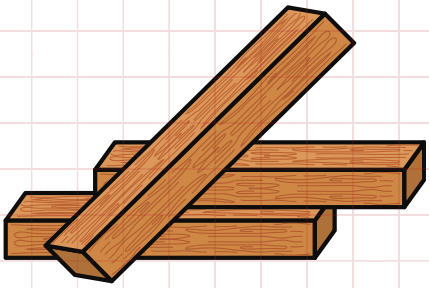
la tôle



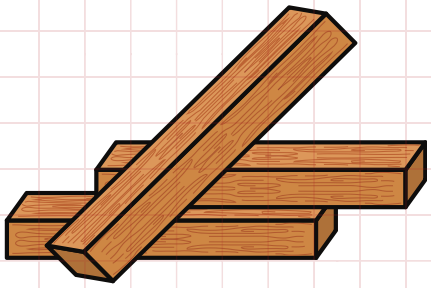
der Schiefer



l'ardoise



das Holz



le bois

© Chambre des Métiers/MENJE

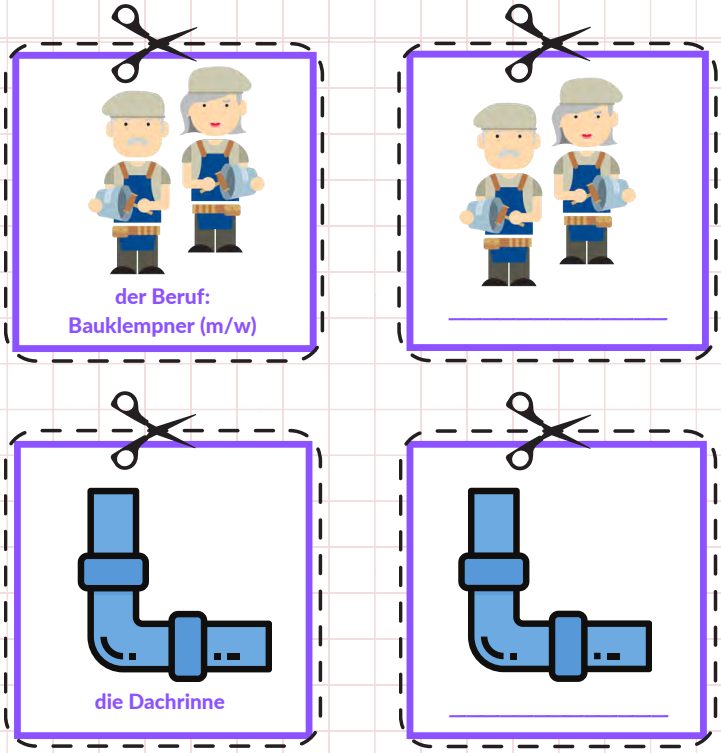
Memory

2

Selber ergänzen:

Bei dieser Variante sind nur die Bilder-Kärtchen auf Deutsch mit dem Namen des Berufs oder des Materials/Elements versehen. Die Bilder-Kärtchen auf Französisch haben ein Text- Leerfeld.

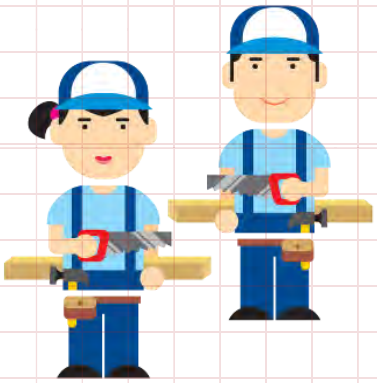
Die Schüler bekommen erst einen Punkt, wenn sie die passenden Bilder gefunden haben **und** das Text-Leerfeld auf Französisch richtig ergänzt haben.



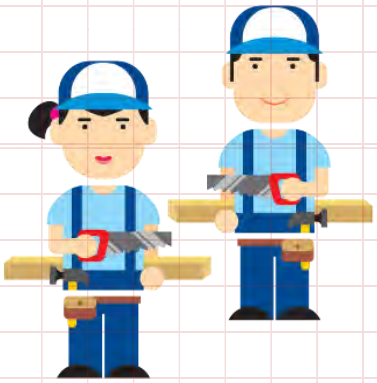
© Chambre des Métiers/MENJE

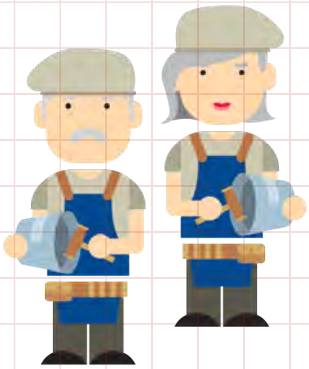
Memory

der Beruf:
Dachdecker (m/w)

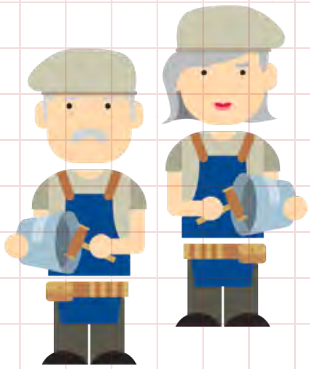


der Beruf:
Zimmerer (m/w)



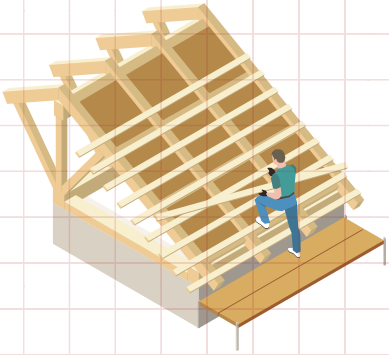


der Beruf: Bauklempner (m/w)

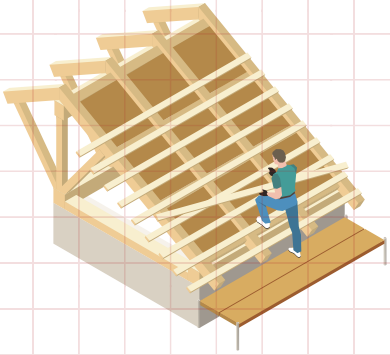


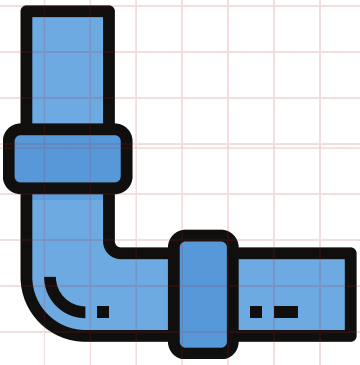
© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

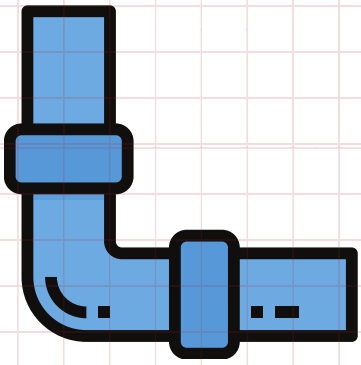


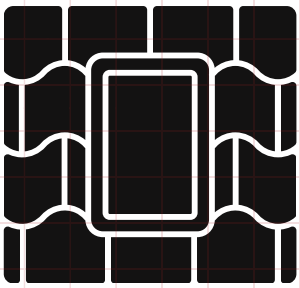
der Dachstuhl



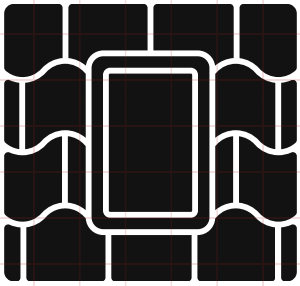


die Dachrinne



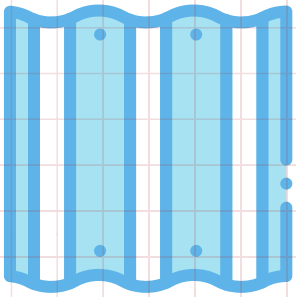


das Dachfenster

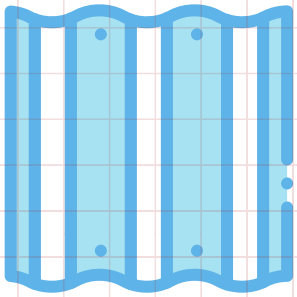


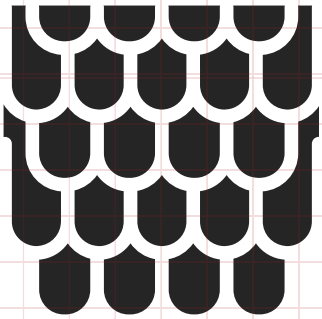
© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

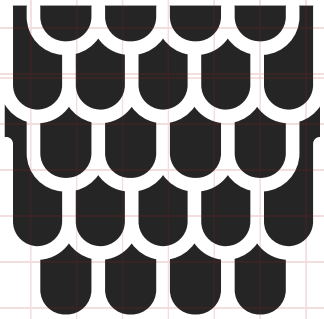


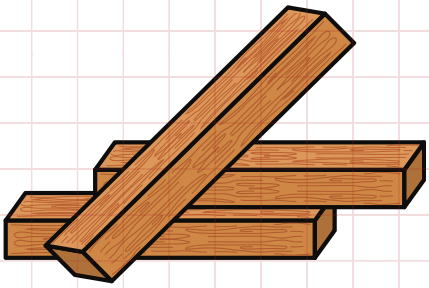
das Blech



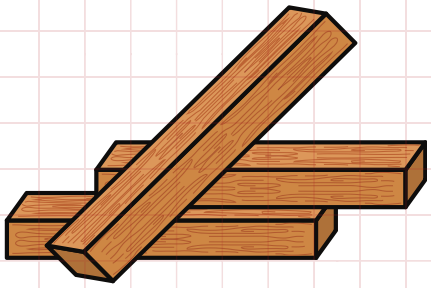


der Schiefer



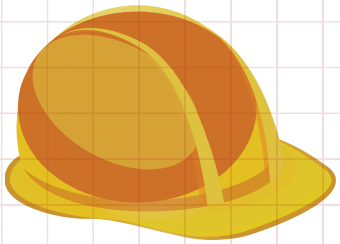


das Holz

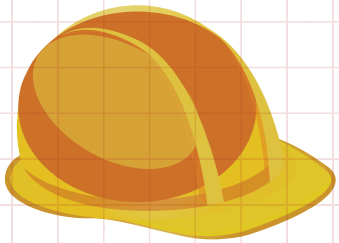


© Chambre des Métiers/MENJE

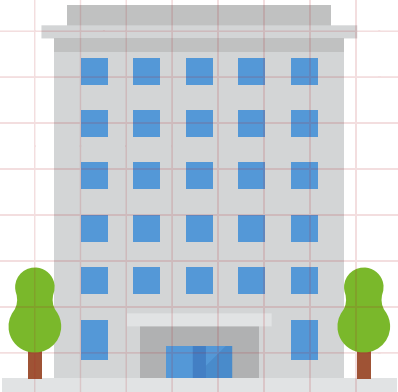
Memory



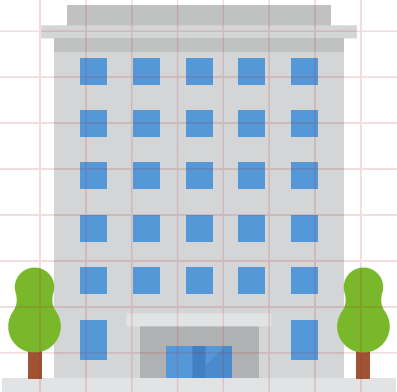
der Helm



die Schubkarre

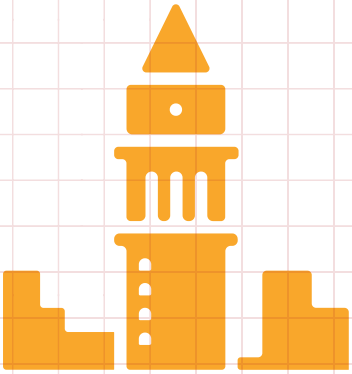


das Gebäude

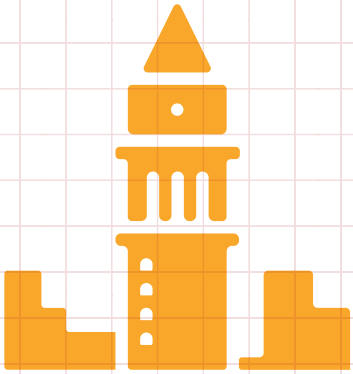


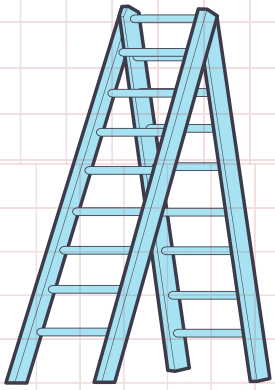
© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

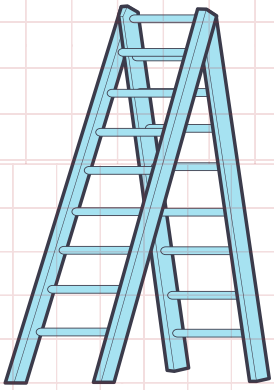


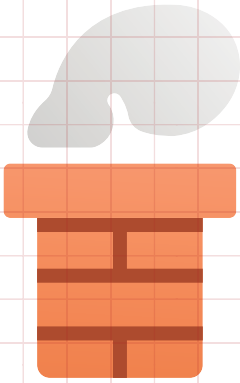
der Turm



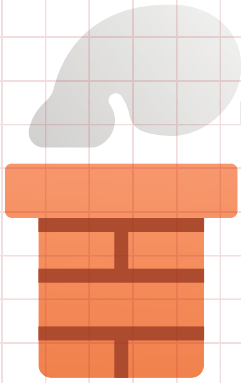


die Leiter





der Schornstein



© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

Vokabel-Memory kann nach verschiedenen Varianten gespielt werden.

Vorbereitung: Die Kärtchen werden (nach Wahl der Variante) ausgeschnitten und verdeckt auf den Tisch gelegt.

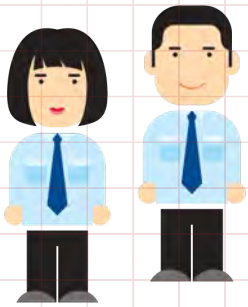
Suchspiel (1 Punkt bei jeweils 2 passenden Bildern)

Entweder man sucht die jeweils passenden:

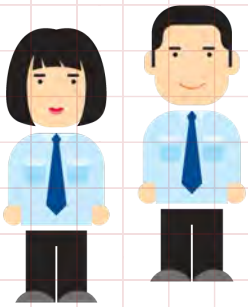
A) Berufe (auf Deutsch und Französisch) oder
B) Fahrzeuge/Elemente (auf Deutsch und Französisch) oder
C) Berufe und Fahrzeuge, an/mit denen die Berufe arbeiten resp. Elemente, die zu dem Beruf passen (auf Deutsch) oder
D) Berufe und Fahrzeuge, an/mit denen die Berufe arbeiten resp. Elemente, die zu dem Beruf passen (auf Französisch).

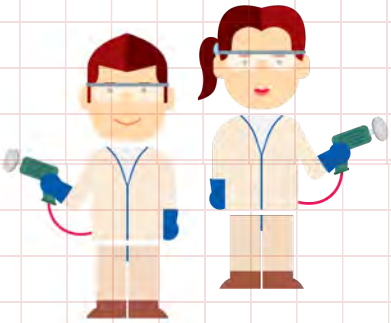
© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

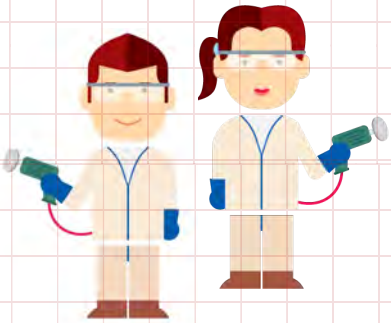


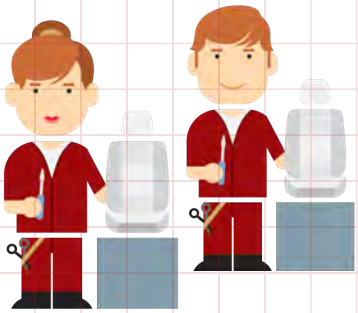
der Beruf:
Fahrlehrer (m/w)



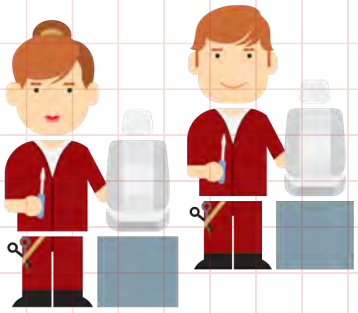


der Beruf:
Karosseriebauer (m/w)



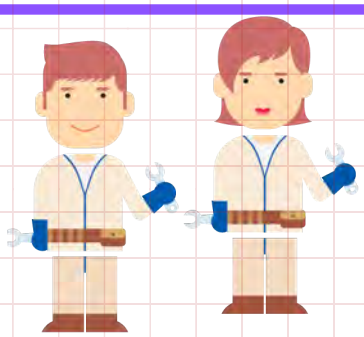


der Beruf: Kfz-Polsterer (m/w)

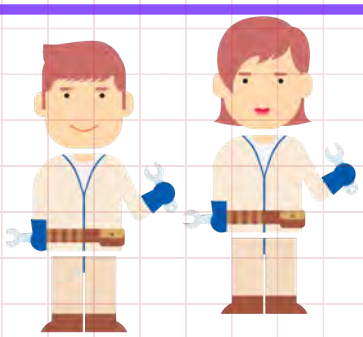


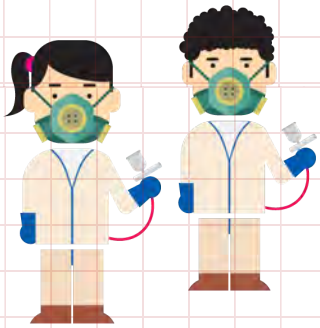
© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

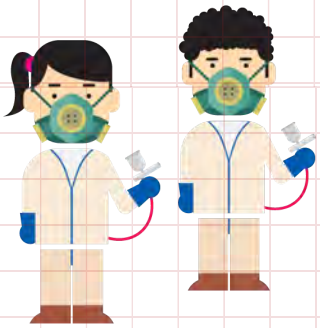


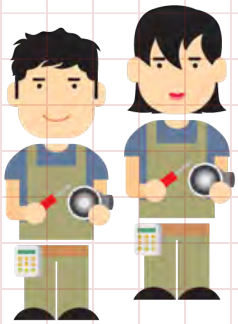
der Beruf: Kfz-Spengler (m/w)



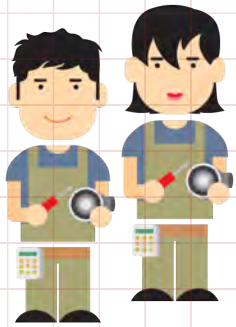


der Beruf: Kfz-Lackierer (m/w)



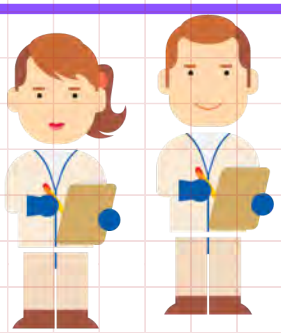


der Beruf: Kfz-Mechatroniker (m/w)

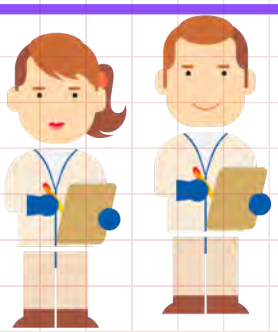


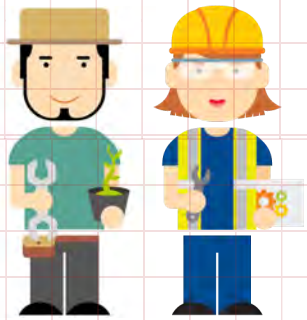
© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

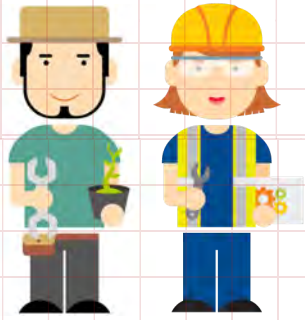


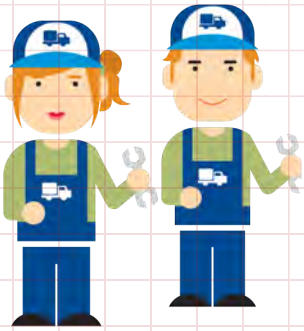
der Beruf: Lagerverwalter im Automobilbereich (m/w)



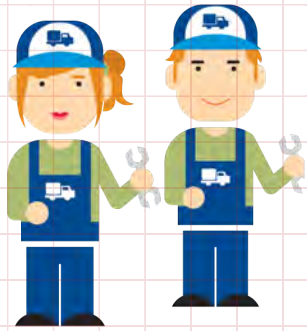


der Beruf: Land- & Baumaschinenmechatroniker (m/w)



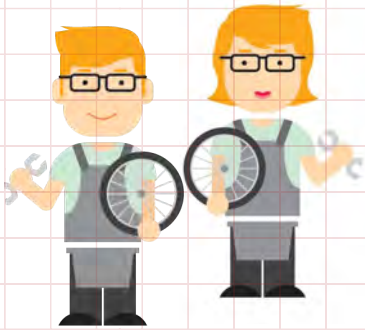


der Beruf: Nutzfahrzeugmechatroniker (m/w)

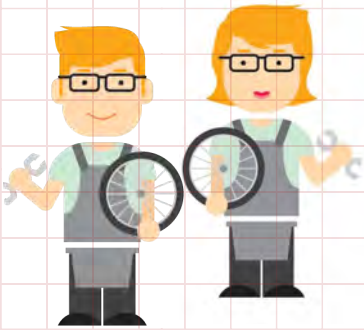


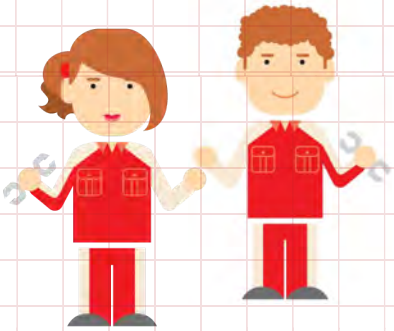
© Chambre des Métiers/MENJE

Memory



der Beruf: Zweirad-mechatroniker (m/w)

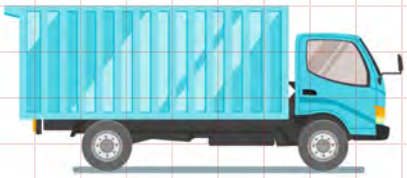




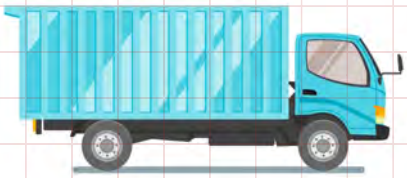
der Beruf: Motorradmechaniker (m/w)

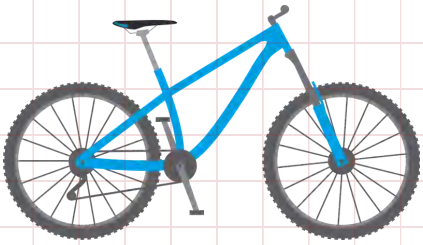
© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

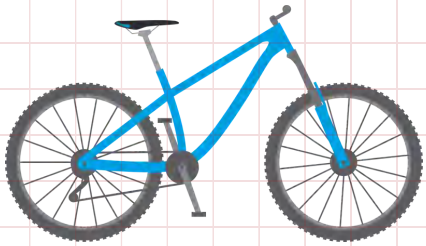


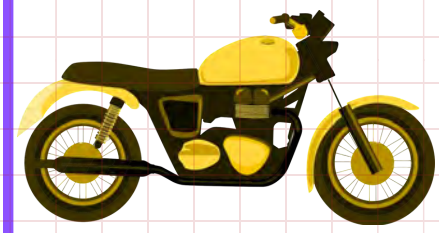
der Lastkraftwagen (LKW)



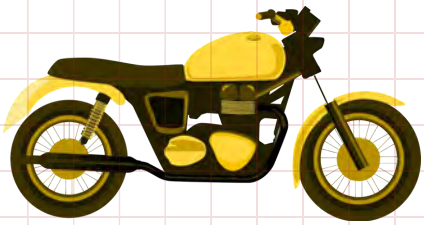


das Fahrrad



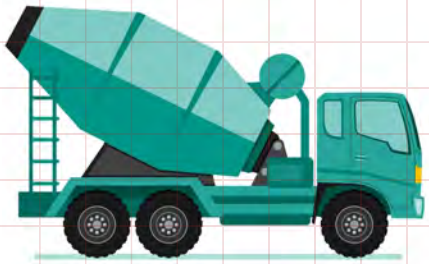


das Motorrad

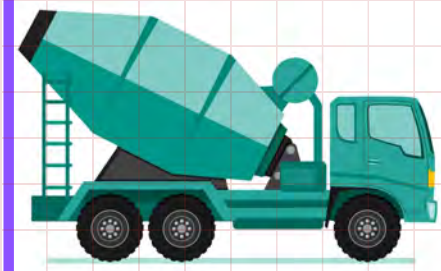


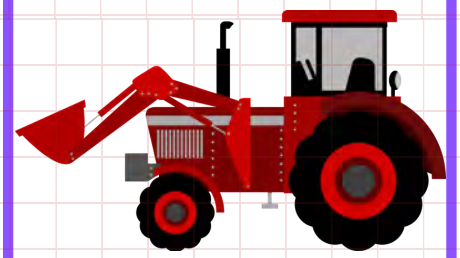
© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

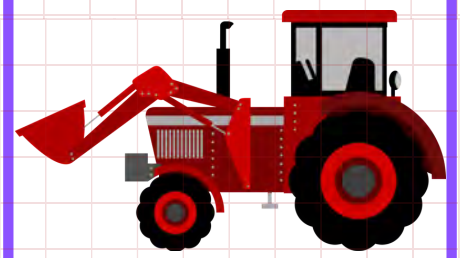


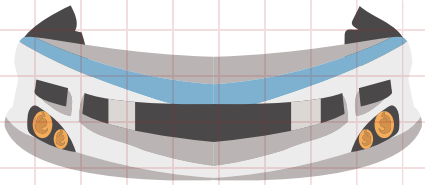
das Betonmischfahrzeug



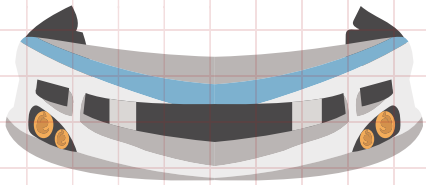


der Traktor



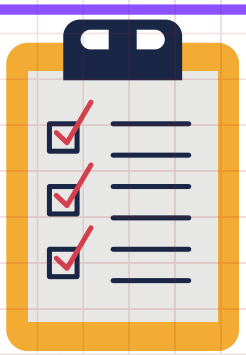


die Stoßstange

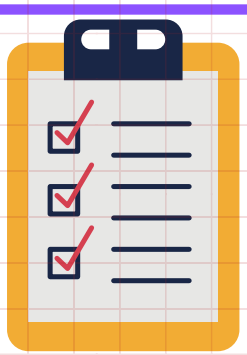


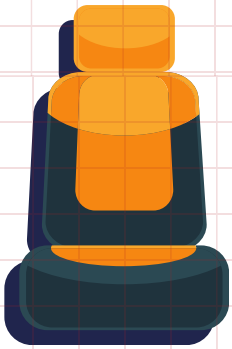
© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

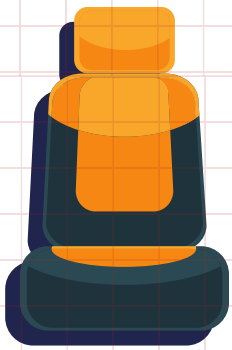


die Lagerliste





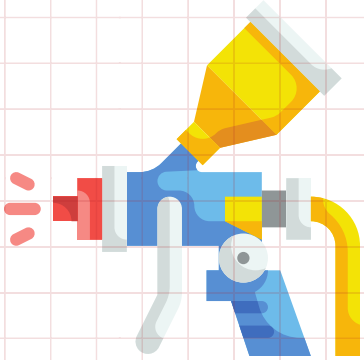
der Autositz



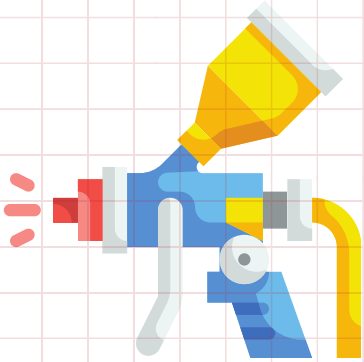
das Auto

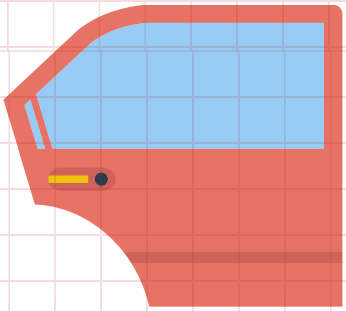
© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

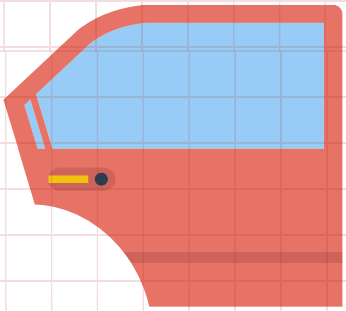


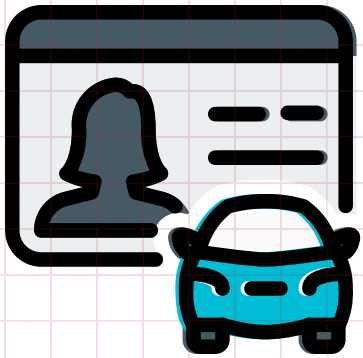
die Spritzpistole





die Autotür





der Führerschein

© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

Selber ergänzen:

Bei dieser Variante sind nur die Bilder-Kärtchen auf Deutsch mit dem Namen des Berufs oder des Fahrzeugs/Elements versehen.

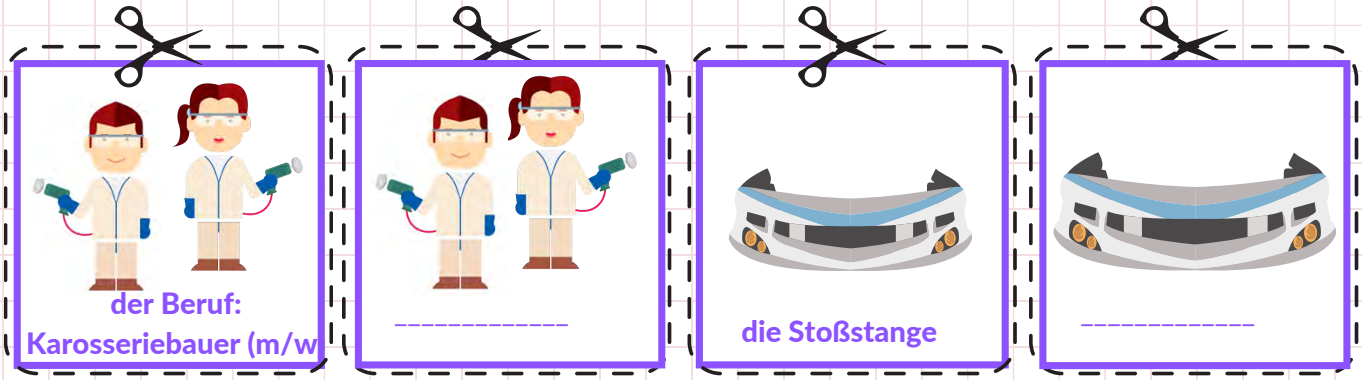
2

Die Bilder-Kärtchen auf Französisch haben ein Text-Leerfeld. Die Schüler bekommen erst einen Punkt, wenn sie die passenden Bilder gefunden haben **und** das Text-Leerfeld auf Französisch richtig ergänzt haben.

Erklärung schwieriger Wörter:

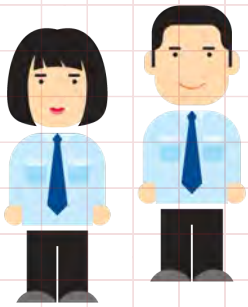
Die Abkürzung KFZ steht für Kraftfahrzeug. Hiermit bezeichnet man ein „durch einen Motor angetriebenes", nicht an Schienen gebundenes Fahrzeug.

Ein Nutzfahrzeug ist nach seiner Bauart und Einrichtung zum Transport von Personen oder Gütern bestimmt (beispielsweise ein Bus oder ein Lastkraftwagen), oder zum Ziehen von Anhängern.

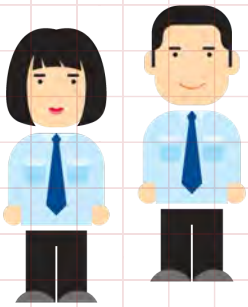


© Chambre des Métiers/MENJE

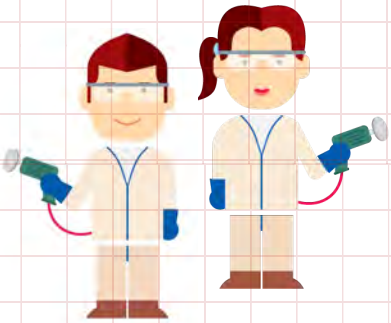
Memory



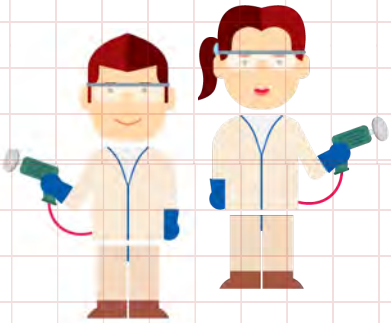
der Beruf:
Fahrlehrer (m/w)



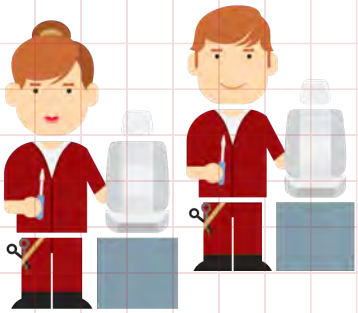
le métier d'instructeur de la conduite automobile (m/f)



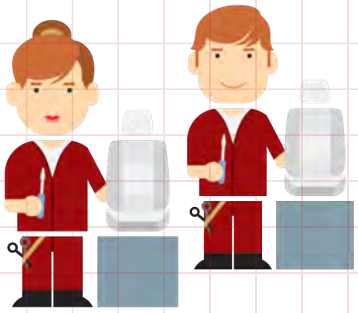
der Beruf:
Karosseriebauer (m/w)



le métier de carrossier (m/f)



der Beruf: Kfz-Polsterer (m/w)



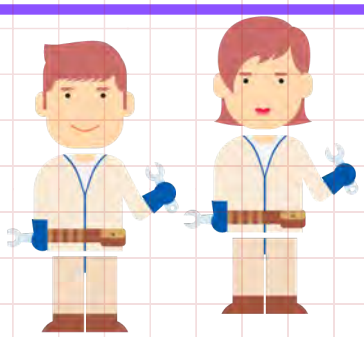
le métier de garnisseur d'autos (m/f)

© Chambre des Métiers/MENJE

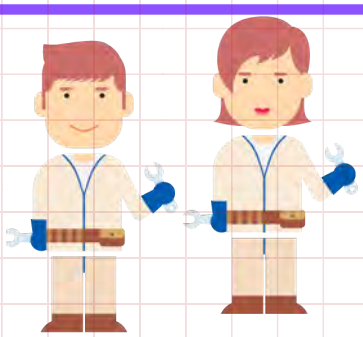
MAISON DE L'ORIENTATION

Deng Schoul. Däi Beruff. Deng Zukunft.

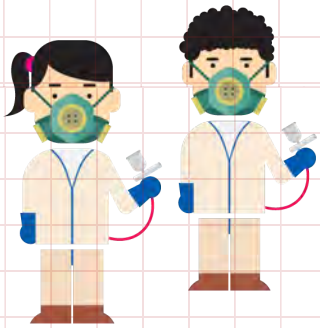
Memory



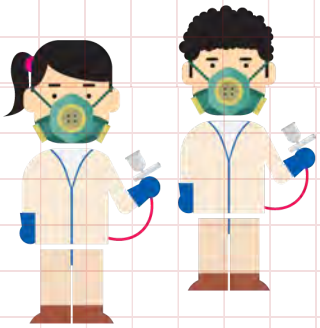
der Beruf: Kfz-Spengler (m/w)



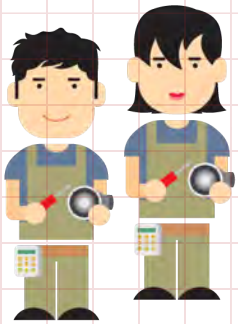
le métier de débosseleur de véhicules automoteurs (m/f)



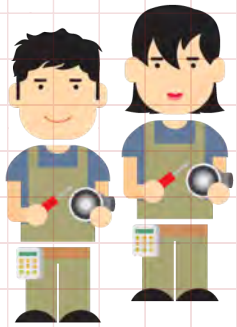
der Beruf: Kfz-Lackierer (m/w)



le métier de peintre de véhicules automoteurs (m/f)



der Beruf: Kfz-Mechatroniker (m/w)

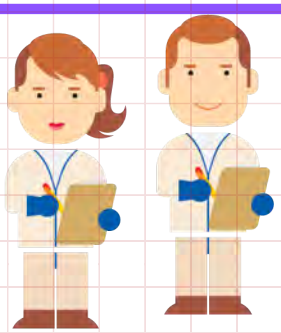


le métier de mécatronicien d'autos et de motos (m/f)

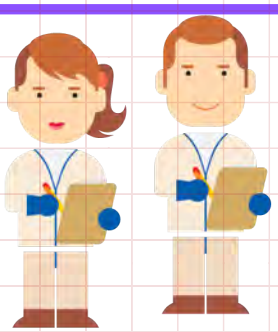
© Chambre des Métiers/MENJE

MAISON DE L'ORIENTATION Deng Schoul. Däi Beruff. Deng Zukunft. SCRIPT CHAMBRE DES MÉTIERS LUXEMBOURG

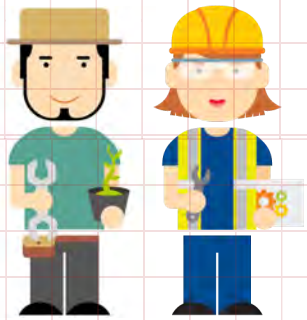
Memory



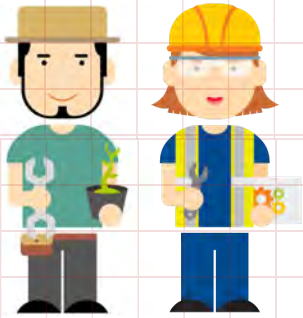
der Beruf: Lagerverwalter im Automobilbereich (m/w)



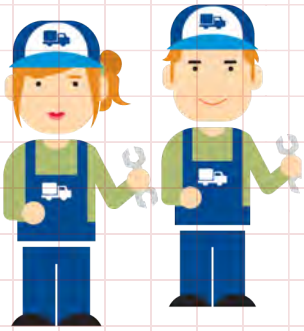
le métier de magasinier du secteur automobile (m/f)



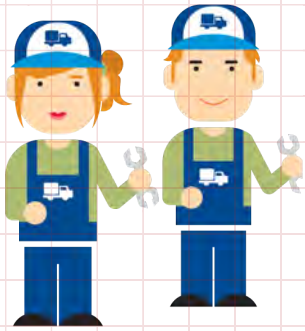
der Beruf: Land- & Bau-maschinenmechatroniker (m/w)



le métier de mécatronicien agri-génie civil (m/f)



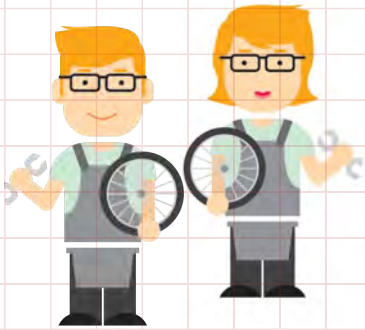
der Beruf: Nutzfahrzeug-mechatroniker (m/w)



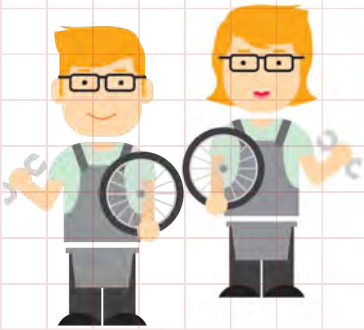
le métier de mécatronicien de véhicules utilitaires (m/f)

© Chambre des Métiers/MENJE

Memory

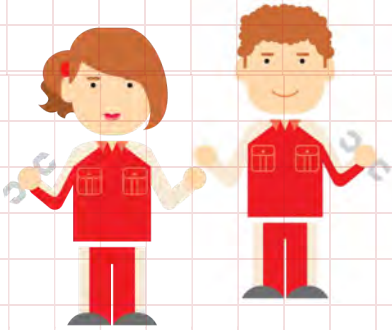


der Beruf: Zweirad-mechatroniker (m/w)



le métier de mécanicien de cycles (m/f)

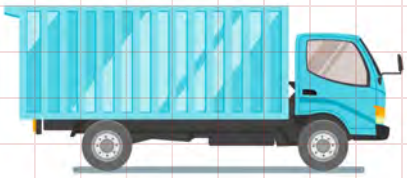
der Beruf: Motorradmechaniker (m/w)



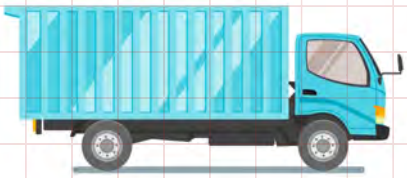
le métier de mécanicien de motocycles (m/f)

© Chambre des Métiers/MENJE

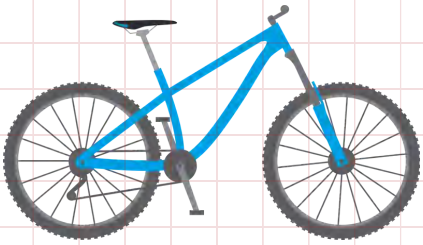
Memory



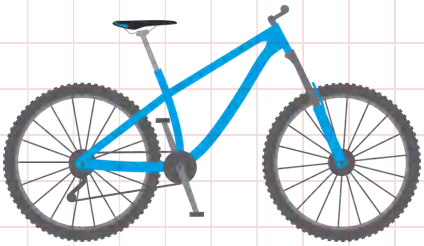
der Lastkraftwagen (LKW)



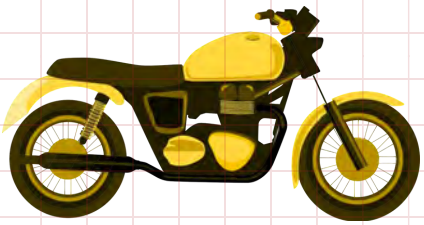
le camion



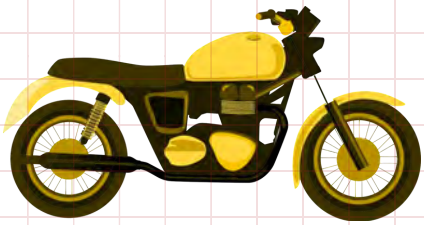
das Fahrrad



le vélo



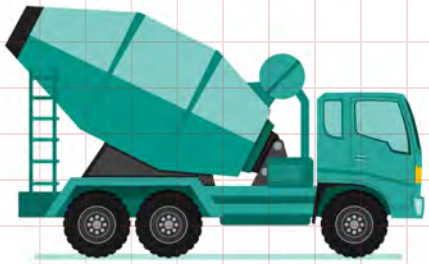
das Motorrad



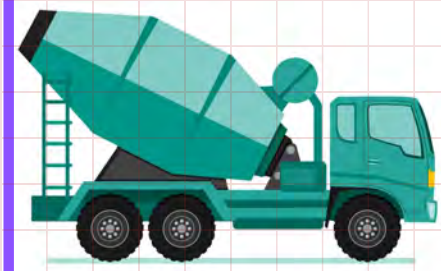
le motocycle

© Chambre des Métiers/MENJE

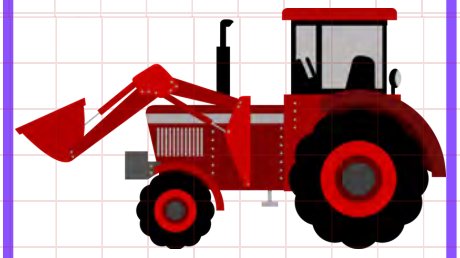
Memory



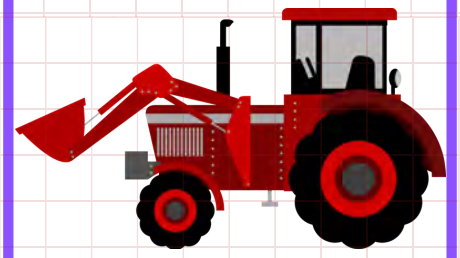
das Betonmischfahrzeug



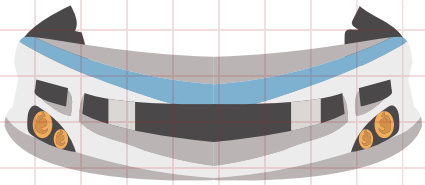
le camion toupie



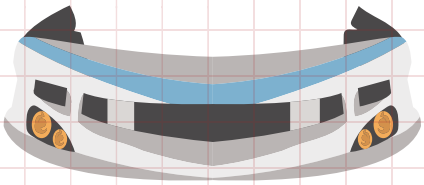
der Traktor



le tracteur



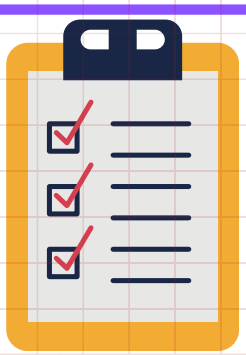
die Stoßstange



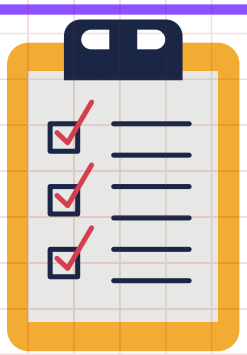
le parechoc

© Chambre des Métiers/MENJE

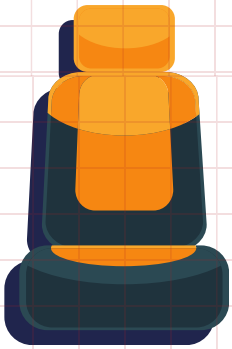
Memory



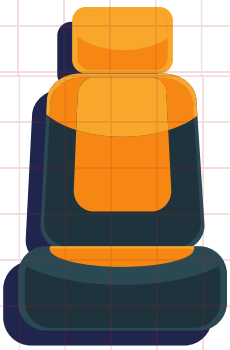
die Lagerliste



la liste des stocks



der Autositz



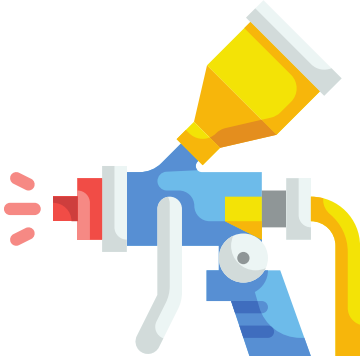
le siège de véhicule

das Auto

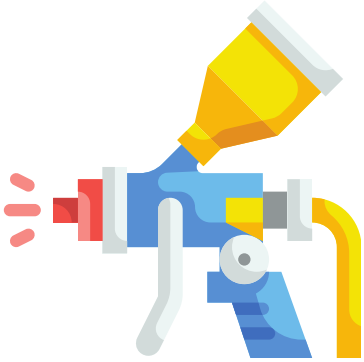
la voiture

© Chambre des Métiers/MENJE

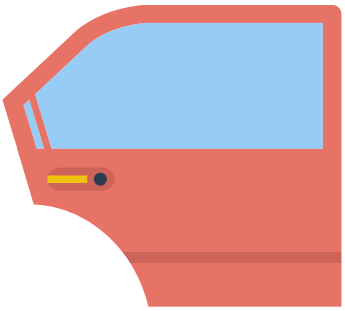
Memory



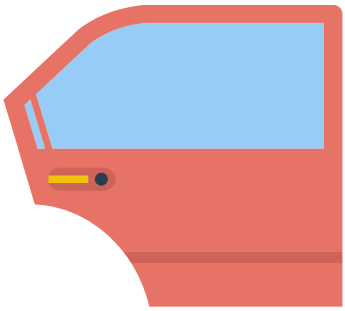
die Spritzpistole



le pistolet pulvérisateur



die Autotür



la portière

der Führerschein

le permis de conduire

© Chambre des Métiers/MENJE

MAISON DE L'ORIENTATION

Deng Schoul. Däi Beruff. Deng Zukunft.

Des questions sur l'orientation scolaire et/ou professionnelle ?

Les guichets de la Maison de l'orientation sont ouverts du lundi au vendredi de 10.00 à 12.00 et de 13.00 à 17.00.

29, rue Aldringen
L-1118 Luxembourg

(+352) 8002 - 8181
info@m-o.lu
maison-orientation.public.lu